

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 15 (1906)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 33.

Abonnement

Für die Schweiz:
1 Monat Fr. 1.25
3 Monate „ 3.—
6 Monate „ 5.—
12 Monate „ 8.—

Für das Ausland:
1 Monat Fr. 1.50
3 Monate „ 4.—
6 Monate „ 7.—
12 Monate „ 12.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.



N^o 33.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
3 mois . „ 3.—
6 mois . „ 5.—
12 mois . „ 8.—

Pour l'étranger:
1 mois . Fr. 1.50
3 mois . „ 4.—
6 mois . „ 7.—
12 mois . „ 12.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

15. Jahrgang | 15^{me} Année

Erscheint Samstags. Parait le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel. * TÉLÉPHONE 2406. * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Inseraten-Aufnahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Reclame“ à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; K. Achermann. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.



Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Leopold Segesser von Brunegg

Mitbesitzer des Hotel Schweizerhof in Neuhausen nach langem Leiden am 13. August gestorben ist.

Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes: Der Präsident: F. Mortlock.

AVIS

concernant l'encaissement des cotisations.

Le 15 août nous avons expédié à tous les Sociétaires, domiciliés en Suisse, un bulletin de versement dûment rempli, avec lequel le paiement de la cotisation peut s'effectuer sans frais à notre compte du Bureau de chèque à Bâle.

Pour ceux des Sociétaires participant au Guide des hôtels, le montant pour l'annonce a été ajouté sur le même bulletin.

Nous espérons que ce nouveau système d'encaissement trouvera l'approbation des Sociétaires et que nous n'aurons plus besoin d'avoir recours au système si coûteux du recouvrement.

Nous prions MM. les Sociétaires de bien vouloir utiliser le bulletin avant le 25 août, car après cette date le montant sera pris, comme par le passé, en remboursement, ainsi que les frais.

Pour le Bureau central:

Le Chef: Otto Amsler.

Das Pfandrecht am Hotelmobiliar.*

(Fortsetzung.)

Aehnlich wie in Zürich war man auch in Bern vorgegangen, d. h. man wollte die bestehenden Vorschriften des C. G. über Teile und Zugehör von Sachen intakt lassen und daran dem oben zitierten Konferenzentwurf wesentlich entsprechende Bestimmungen anfügen, wonach bewegliche Sachen durch freies Ueberkommen als Zubehörden unbeweglicher Sachen mit den letzteren ohne Besitzübertragung verpfändet werden könnten. Allein auch hier wurde der Entwurf von der gesetzgebenden Behörde, dem Grossen Rat, verworfen.

Unter diesen Umständen behält sich die Praxis im Kanton Bern mit einer ausdehnenden Interpretation der sich auf die Zugehör beziehenden Satzungen des bernischen C. G. In einem bezüglichen Gutachten von Prof. Huber vom 27. Dezember 1894 in betreff der Verpfändung der Gurnigelbad-Besitzung wurde, analog der Behandlung anderer gewerblichen Betriebsinventars, ausgesprochen, dass Hotelmobiliar dann, aber nur dann Zugehör des Hotelgebäudes sein könne, wenn einerseits letzteres seiner Konstruktion oder Lage nach für den Hotelbetrieb speziell bestimmt erscheint und andererseits das Mobiliar selbst seiner Beschaffenheit und örtlichen Stellung nach (falls eine anderweitige Verwendung der Sache unverhältnismässige Transportkosten verursachen würde) wirtschaftlich gerade auf das betreffende Gebäude angewiesen sei. Eine Stelle, wo diese Auffassung besonders deutlich hervortritt, ist die übrigens auch von allgemeinem Interesse sein dürfte, ist folgende: „Was auf Mürren oder weiteres als Pertinenz oder als mitverpfändet erachtet werden kann, dem kommt mithin unter Umständen, wenn ein beliebiges Gasthaus in Bern betrieben wird, diese Eigenschaft nicht zu; und Mobilien, die in städtischen Verhältnissen leicht überall Verwendung und Abnahme finden können, und infolgedessen nicht

* Aus der Inauguraldissertation zur Erlangung der juristischen Doktorwürde, der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich vorgelegt von Herrn Ernst Pfister, Winterthur. 1906.

leicht als notwendig zum Gebrauche gerade dieses Gasthauses, in dem sie sich befinden, erachtet werden können, haben eine ganz andere Bedeutung, wenn sie für ein Etablissement speziell mit Ausmass und Herrichtung angefertigt und etwa noch gezeichnet sind, so dass sie nur unter augenscheinlicher Entwertung anderswie Verwendung finden könnten.“ Dieses Gutachten, wonach Hotelmobiliar unter ähnlichen Bedingungen Zugehör sein konnte, wie im französischen Rechte, hat sich die Praxis zur Richtschnur genommen, ist aber in der Annahme eines Pertinenzverhältnisses noch etwas weiter gegangen, als es dem Sinne des Huberschen Gutachtens entsprach. Es war daher möglich, Hotelmobiliar in ziemlich weitem Umfange zur Zugehör zu machen und hypothekarisch mit dem Hotelgebäude zu verpfänden.

Dass die Zugehör mit der Hauptsache hypothekarisch verpfändet werden könne, wird zwar im bernischen Rechte nicht ausdrücklich ausgesprochen, aber mit Recht von der Doktrin ausgenommen.

Der ausdehnenden Interpretation der bernischen Pertinenzbestimmungen im angegebenen Sinne trat der Appellations- und Kassationshof im Urteil vom 21. Februar 1902 betreffend die Spar- und Leihkasse Frutigen contra Schweizer Volksbank entgegen. In diesem Entscheide wurde dem Mobiliar des Hotels „Viktoria“ und dessen Dependancen in Grindelwald Pertinenzqualität abgesprochen, wiewohl es vertraglich als Zugehör der betreffenden Gebäude mitverpfändet worden war.

Zur Begründung führte der Appellations- und Kassationshof namentlich an, dass schon der Wortlaut des Gesetzes darauf hinweise, dass der bernische Gesetzgeber den Pertinenzbegriff eng fassen wollte und dass darunter nicht nur ein wirtschaftliches, sondern ein objektives, auf äusseren Merkmalen beruhendes Verhältnis verstanden sein sollte. Mit dem Huberschen Gutachten sieht das Urteil die Willenserklärung des Eigentümers für die Begründung der Pertinenzqualität einer Sache keineswegs als allein entscheidend an, aber es verlangt dazu, abweichend von ihm, ein dem Willen des Eigentümers entsprechendes äusseres Verhältnis zur Hauptsache und zwar derart, dass entweder eine physische Verbindung stattgefunden hat, oder aber, dass die Bestimmung des Eigentümers in unzweideutiger, d. h. in für jedermann leicht erkennbarer Weise erfolgt sei.

Ferner wird daraus, dass das Pfandrecht nur die Pfandsache und die von derselben noch nicht getrennten Früchte oder bezogenen Nutzungen verhafte, gefolgert, dass der Gesetzgeber den Pertinenzbegriff speziell mit bezug auf das Pfandrecht nicht weit fassen wollte. Dies letztere ergebe sich aus daraus, dass das Gesetz den für die Verpfändung von Sachen aufgestellten Grundsatz der Spezialität und Publizität (bei beweglichen Sachen prinzipiell gewahrt durch das Requisit der Besitzübergabe) bei Verpfändung von beweglichen Sachen als Zugehör von unbeweglichen wohl nicht durchbrechen wollte. Wenn der Gesetzgeber eine Mitverpfändung von beweglichen Sachen als Zugehör von unbeweglichen in weitem Umfange hätte zulassen wollen, dann hätte er für diese Verpfändung gewisse Formen aufgestellt, wodurch das Publizitäts- und Spezialitätsprinzip möglichst gewahrt worden wäre. Beim Mangel letzterer Vorschriften wäre es vom Gesichtspunkte der Rechtssicherheit aus schon an sich nicht unbedenklich, die Verpfändung von Hotelmobiliar mit dem Hotel zu lassen.

Das Urteil steht auf dem Standpunkte wie dasjenige des deutschen Reichsgerichts vom

21. Februar 1886, indem es wie dieses dem Hotelmobiliar die Pertinenzqualität nicht ganz schlechtweg abspricht. Insoweit ist ihm daher beizupflichten, denn aus denselben Gründen, wie für das gemeine und österreichische Recht, ist auch nach den angezogenen Bestimmungen des bernischen C. G. prinzipiell dem Hotelmobiliar Pertinenzqualität abzuspochen, in ganz exzeptionellen Fällen jedoch anzuerkennen.

Unmittelbar veranlasst durch den oben zitierten Entscheide des bernischen Appellations- und Kassationshofes wurde aber ein Gesetzesentwurf betreffend die hypothekarische Mitverpfändung beweglicher Sachen als Zubehörden eines Immobiliarpfandes, datiert vom 23. Nov. 1903, ausgearbeitet und in der Volkssabstimmung vom 13. März 1904 mit grosser Mehrheit angenommen.

Nach dem so modifizierten bernischen Rechte ist nun eine Verpfändung von Hotelmobiliar als Zugehör des Hotelgebäudes auf Grund der Satzung des C. G. vollständig ausgeschlossen, denn das zitierte Gesetz will unzweifelhaft die Art und Weise der Verpfändung von gewerblichem Betriebsinventar ausschliesslich normieren.

Der hier besonders interessierende Art. 1 der Gesetzesnovelle lautet: „Bei industriellen und gewerblichen Etablissements können gleichzeitig mit den Gebäuden und Grundstücken die zum Geschäftsbetriebe dienenden Beweglichkeiten, wie Maschinen, Hotelmobiliar usw., als Zubehörden des Immobilienpfandes mitverpfändet werden.“

Unter dem Ausdruck „gewerbliches Etablissement“ wird wohl jedes Hotel im eigentlichen Sinne, sowie auch das Hotel garni zu rechnen sein. Immerhin wird ja zugegeben werden müssen, dass diese Wendung sich im eigern Sinne auf die grösseren Betriebe bezieht. Allein wenn das Gesetz seine Anwendung auf solche hätte beschränken wollen, dann hätte es dies nicht nur mit dem etwas vagen Ausdruck „Etablissement“ tun, sondern es hätte die kleineren Betriebe ausdrücklich ausschliessen müssen.

Einer Interpretation bedarf auch die Wendung „die zum Geschäftsbetriebe dienenden Beweglichkeiten“. Nach dem regierungsrätlichen Entwurf vom 7. März 1903 war eine gleichzeitige Mitverpfändung des „zum Geschäftsbetriebe notwendigen“ Mobilars, der Maschinen usw. für zulässig erklärt. Etwas freier lautete der gemeinsame Entwurf des Regierungsrates und der Grossratskommission. Hier wurde statt „notwendigen Mobilars, der Maschinen usw.“ gesagt „dienlichen Beweglichkeiten“ wie Maschinen, Hotelmobiliar usw. Der Ausdruck „dienlichen Beweglichkeiten“ ist in der Fassung des Gesetzes ersetzt durch „dienenden Beweglichkeiten“. Mit dieser Wendung ist der Willkür in bezug auf die Möglichkeit der Verpfändung von Mobilien als Zubehörden von gewerblichen Etablissements eine kleine Schranke gesetzt; denn nur, was nach objektiver Auffassung nach der allgemeinen Ansicht zum Geschäftsbetriebe dient, kann als Zubehörden verpfändet werden. Wenn eine Sache, bei der dies nicht vorliegt, von einem Hotelier dennoch als nach seiner persönlichen Auffassung dem Hotelbetrieb dienend als Zubehörden des Hotels mit diesem verpfändet worden wäre, so würde das Pfandrecht in bezug auf sie ungültig sein. Solche Fälle spielen natürlich in der Praxis keine Rolle; denn regelmässig werden alle Mobilien, die zum Betriebe von Hotels verwendet werden, auch objektiv diesem Betriebe dienen.

Eine Unterscheidung zwischen den einzelnen Mobilien, je nachdem sie mehr oder weniger an das Etablissementsgebäude wirtschaftlich ge-

AVIS

betreffend Bezug der Jahresbeiträge.

Am 15. August haben wir allen in der Schweiz domizilierten Mitgliedern einen vollständig ausgefüllten Einzahlungsschein zugehen lassen, mit welchem der Jahresbeitrag kostenlos an unser Checkbureau-Konto in Basel einbezahlt werden kann.

Den Inserenten im Hotelführer haben wir den Betrag für ihre Annonce pro 1907 der Einfachheit halber auf demselben Schein notiert.

Wir hoffen gerne, dass dieser neue und billige Inkasso-Modus Anklang finde, damit nicht wieder zu dem teuren Nachnahmesystem gegriffen werden muss.

Wir ersuchen die tit. Mitglieder, den Schein vor dem 25. August der Post zu übergeben, andernfalls würde der Betrag, wie bisher, per Nachnahme und mit Zuschlag der Spesen erhoben.

Für das Zentralbureau:

Der Chef: Otto Amsler.

Aufnahme-Gefuche. Demandes d'admission.

Monsieur A. Gindraux, propr. de l'Hôtel Beau-Site, Zermatt 150

Parraains: MM. G. Stettler, Hotel Bielerhof, und A. Pilloud, Buffet, Biel.

Herr E. Schwarz, Hotel Sternen, Bern . . . 25

Patens: Herren R. Haase, Hotel Jura, und Ch. Hodel, Bern.

bunden sind, ist nach dem Gesetze, im Gegensatz zu den meisten bisher behandelten Rechten, nicht zu machen, auch für Hotelmobiliar nicht. Es ist z. B. kein Unterschied zu machen zwischen solchen fungiblen Sachen oder ungeschicktem Besteck, das keine besondere Beziehung zum Betrieb des betreffenden Hotels hat als die, dass es gerade, vielleicht nur vorübergehend, bis das für den Hotelbetrieb eigentlich passende angekauft ist, benutzt wird, einerseits, und den Tischen, die nach Mass und Form gerade für das Hotel bestimmt sind, die wirtschaftlich in erster Linie als dessen Betriebsgegenstände in Betracht kommen, andererseits.¹⁾ Darin liegt die Stärke und andererseits die Schwäche des Gesetzes. Es wird dadurch eine Prüfung der Verhältnisse für jeden einzelnen Fall erspart, aber andererseits die Ausnahmestellung der Möglichkeit einer Verpfändung ohne Gewährsammlung für das Objekt geschaffen, die sie, rein logisch betrachtet, nicht verdienen. Es lässt sich aber sehr darüber streiten, ob in diesem Falle die praktischen Rücksichten so sehr überwiegen, dass die rein logischen dahinter zurückzutreten haben.

Unter wesentlich gleichen Voraussetzungen wie nach bernischem Rechte kann Hotelmobiliar nach demjenigen des Kantons Wallis als Zubehörte mit dem Hotelgebäude zusammen verpfändet werden, und zwar auf Grund des Gesetzes betreffend Mitverpfändung des Betriebsmobiliars der gewerblichen Anstalten vom 17. Mai 1905, welches in Art. 1 lautet: „Die auf den Gebäuden und auf Grund und Boden einer Fabrik oder einer andern gewerblichen Anstalt bestellte Hypothek kann auch die Fahrnisse, wie Maschinen, Gasthofmobiliar usw. umfassen, die zum Betriebe dienen und als Zubehör eines Immobilienpfandes zu betrachten sind.“

Es mag noch bemerkt werden, dass nach C. G. des Kantons Wallis eine Mitverpfändung von Hotelmobiliar als *immeuble par destination* von vornherein nicht in Betracht kommen kann, indem der Kreis der Sachen, die rechtlich immobilisiert werden können, sehr enge ist.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁾ Wie letztere Gegenstände können übrigens auch nicht zum eigentlichen Hotelmobiliar gehörende Beweglichkeiten, wie Weinlager, Speisevorräte etc., als Zubehörte von Hotels verpfändet werden; denn auch diese können zum Hotelbetrieb dienen.

hängende Neugestaltung der Postbeförderung auf der Linie Lausanne-Parantier schaffen eine neue vorteilhafte Postverbindung zwischen der Schweiz und Paris. Die Korrespondenzen, die nämlich den Nachtschnellzug Zürich-Paris, ab Zürich 9 Uhr 12, oder den Nachtschnellzug Bern-Paris, ab Bern 9 Uhr 35, nicht erreichen können, werden mit dem Genfer Nachtzug nach Lausanne geführt (ab Zürich 11 Uhr 40, ab Bern 2 Uhr 40, ab Lausanne 4 Uhr 43), von wo sie um 6 Uhr 15 morgens mit dem Nachtschnellzug Mailand-Paris, an Paris 1 Uhr 50, Weiterbeförderung finden. In Paris können sie auf diese Weise am gleichen Nachmittage statt erst am folgenden Vormittage vertragen werden. Vom 1.—14. Juni und vom 1. Oktober an, d. h. während der Zeit, da der beschleunigte Tagesschnellzug Basel-Boulogne-London, ab Basel 9 Uhr 40, an London 10 Uhr 45, nicht geführt wird, geschieht die Umleitung über Lausanne auch für die Briefpost nach England, an London 10 Uhr 45, statt 5 Uhr 38 folgenden Tages.

Es sei noch erwähnt, dass auch nach der Eröffnung des Bahnbetriebes durch den Simplontunnel vom 1. Juni bis 19. September ein Postkurs über den Simplonverkehr, ab Brig 6 Uhr 30, an Simplon-Hospiz 11 Uhr 30, an Iselle 3 Uhr 25, ab Iselle 7 Uhr 15, an Simplon-Hospiz 12 Uhr 15, an Brig 2 Uhr 40. Vom 16. September bis 31. Mai wird der Postkursbetrieb auf die Strecke Iselle-Simplon-Dorf beschränkt bleiben.

Aufgepasst!

Ein unrelles Mittel, sich Annoncen und, wenn möglich, Geld zu verschaffen, wendet der Verleger des „Internationalen Konsulat-Informationsbuches“ in Wien an.

Aus irgend einem veralteten Reiseführer oder Kursbuch werden die Annoncen von Hotels für das Konsulat-Informationsbuch abgedruckt. Vorerst wird den betreffenden Hotels eine Postkarte gesandt, deren Inhalt lautet:

„Bestätigen hiemit bestens dankend den Empfang der mit Ihrer w. Unterschrift versehenen Beitritts-erklärung.“ Die Direktion.“

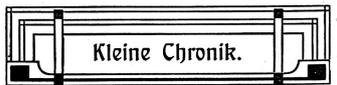
Etwa 8 Tage später geht dem Hotel ein Abdruck der Annonce zu, mit einem Schreiben folgenden Inhalts:

„Zufolge des an unseren Vertreter erteilten Auftrages in unserem „Internationalen Konsulat-Informationsbuch“ erlauben wir uns in der Anlage Bürstenabzug zu überreichen, mit dem h. Ersuchen, den Text durchzulesen, eventuell zu korrigieren, und uns, sodann im beiliegenden Kuvert baldmöglichst Licht zu retournieren, da wir bereits im Druck sind.“ Die Direktion.“

Diese Manipulationen erfolgen wohlberichtet mitten in der Hochsaison, während welcher die Hoteliers volltätig beschäftigt sind und keine Zeit haben, darüber nachzudenken, ob ein derartiger Auftrag wirklich erteilt worden ist.

Auf diesen Umstand spekuliert die Wiener Verlagsfirma, indem sie sich sagt, die Hotels haben auf die beiden Schreiben nicht reagiert, folglich sind sie mit deren Inhalt einverstanden; dass aber aus einem derartigen Stillschweigen eine Verpflichtung entstehen könne, das wird wohl Niemand glauben, und deshalb wird das Stillschweigen der Hoteliers höfentlich auch dann fortbestehen, wenn die saubere Wienerfirma die Beträge einheimen möchte.

Was das Konsulat-Informationsbuch selbst anbetrifft, so erwähnen wir nur, dass dasselbe schon seit 1897 in unserem Blauebuch „verewigt“ ist.



Kleine Chronik.

Montreux. Der Verwaltungsrat der *Société de l'Hotel Breuer* proponiert für 1905/06 eine Dividende von 7% gegen 5% im Vorjahr.

Musis. Das Hotel Weisses Kreuz hat Herr Fr. Schöllkopf an seinen Sohn, Herrn Anton Schöllkopf, übertragen.

Caux. Nach grossen Abschreibungen wird für das Jahr 1905/06 der *Société immobilière de Caux* eine Dividende von 5% in Vorschlag gebracht gegen 6% im Vorjahr.

K. R. Wie der „Fr. Rittler“ berichtet, hat Herr L. Kirchner als Direktor des Hotel Steinbock seine Demission eingereicht und wird im nächsten Frühjahr zurücktreten.

Ein wichtiger Entscheid des Bundesgerichtes geht dahin, dass ein Eisenbahnбилет eine öffentliche Urkunde sei, bezw. unter den Begriff Bundesakt fallen.

Montreux. Für das mit Ende Mai abschliessende Geschäftsjahr 1905/06 des Grand Hotel Monney et Beau-Séjour an Lac wird eine Dividende von 5%, vorgeschlagen gegen 5% im Vorjahr. Die Gesellschaft beabsichtigt eine Erhöhung des Aktienkapitals.

Brienz. Laut „Bund“ lässt Herr Grossen Kuster am See ein neues Hotel erstellen. Das Restaurant zum Steinen soll in eine Pension umgewandelt werden. Auf der Terrasse der Planalp wollen die Gebr. Hugler ein Kurhaus erbauen, das mit der Rothornbahn bequem erreicht werden kann.

Gletsch. Der Walliser Staatsrat bewilligte Herrn Josef Seiler, dem Besitzer der Hotels in Gletsch die Anlage einer Druckwasserleitung unter den Schleifen der Furkastrasse hindurch auf der Walliser Seite der Strasse. Die Leitung soll zur Erzeugung des elektrischen Lichts im Hotel Belvédère dienen.

Schokoladenblechpost. Einen unmissverständlichen Wink gibt die *Nazione* in Florenz, indem sie schreibt: „Die Schokoladenblechpost zeigt einem, dass man auf Schweizerboden ist. Es sollte unmöglich sein, dass ein Land wie die Schweiz, das die beste und billigste Schokolade produziert, nötig hätte, dafür eine solche wilde Reklame zu treiben.“

Wintersport. Der Semmering in Oesterreich soll ein Wintersportplatz allerersten Ranges auf dem Kontinent werden. Der österreichische Touristenklub legt daselbst vom Sonnenwendstein bis zum Hotel Erzherzog Johann hinunter mit einem Kostenaufwand von 30,000 Kronen eine 4 Meter breite Winterbahn an, die bereits im Bau ist und auf den Winter fertig sein soll.

Hotelgänger. In der letzten Nummer enthalten, dem „Luz. Tgbl.“ entnommenen Erzählung eines Gaunerstückchens, das im Hotel Schweizerhof in Luzern passiert sein soll, schreiben die Herren „Luz. Tgbl.“, dass sie insofern zu berücksichtigen, als sie dem Gauner die 500 Fr. nicht vorstreckt hätten, weil sie das Pferd als der Reitanstalt in Luzern gehörend erkannten. Der Luzerner Polizei sei es übrigens gelungen, den Mann zu verhaften.

Remorier-Hotelnamen. Die *Nazione* in Florenz schreibt, dass die Hotelnamen, die wir auch schon öfters erwähnt haben, mit folgenden Worten hin: „Wenn in London oder Paris ein grosses Hotel mit einem Remoriernamen von grosser Auffälligkeit sich auflöst, darf man sicher sein, dass Jahr darauf irgendwo in der Schweiz zu finden.“ Ist der Vorfall etwa ganz unbegründet? Leider nicht!

Simplonbahn. Wir lesen in der „N. Z. Z.“ folgendes: „Für Wanderer, die aus der Schweiz kommen und in Iselle den Zug durch den Tunnel nehmen wollen, möchten wir bemerken, dass sie gut tun, sich mit Silber oder Gold zu versehen, da unserem grossen Erstaunen verweigerte man uns auf der Station die Annahme von schweizerischen Banknoten; auf einer Station einer Bahn, die vom Bunde besetzt wird, ist dies doch gewiss mehr als eigentümlich und nicht im Interesse des Verkehrs.“ Fast ungläublich!

Automobil-Steuer in Deutschland. Die in Deutschland neu eingeführte starke Luxussteuer auf Automobile macht sich dort bereits fühlbar. Ein Hotelier im Bad Nauheim klagt, der grösste Teil seiner Gäste (98% Amerikaner) bringt Automotoren mit. Es seien aber zwei Familien vor Beendigung ihrer Kur abgereist, um vor Ablauf des 30. Tages, wo die Steuer auch für Fremde fällig wird, ebenso würden in ihrer Heimat dafür sorgen, dass die Automobilsteuer in Deutschland fortan nicht mehr erhoben werde. Die Kultur der Zukunft verspricht sich viel von der Spargelkultur im sagen. Grossen Moos zwischen Bern und dem Mürtner See. Er schreibt: Die Kultur der Zukunft des Grossen Moores wird ohne Zweifel die Spargelkultur sein. Die ersten Spargeln, die in Deutschland wurden, scheinen vorzüglich zu gelingen und zu den schönsten Hoffnungen zu berechtigen. Ein Spargelfeld bei Kerzers von 8 Jucharten, das letztes Jahr bestellt wurde, weist jetzt schon einen so kräftigen Wuchs auf, dass es im nächsten Jahre, wenn im Frühjahr, also mit dem 3. Jahre seit der Anlage, mit der Ernte begonnen werden kann, während dies sonst erst mit dem 4. oder noch späteren möglich ist. Das wäre ein auch für die Hotelerie nicht zu unterschätzender Faktor.

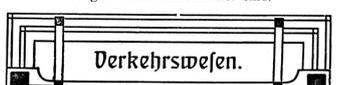
Verhaftung eines Hotelgäners. In Zürich wurde ein 30jähriger internationaler Hochstapler Wolfgang Gebhard aus Preussen, verhaftet. Er war in einem ersten Hotel als „Doktor“ abgestiegen und hatte beim Hotel sofort Fr. 1400 zur Aufbewahrung deponiert. Nach einigen Tagen bekam er weitere 5000 nachgeschickt, machte sich bald darauf fällig durch unnütze Ausgaben, veranstaltete Privatunterhaltungsabende, wo reichlich Champagner floss, und engagierte Musikkapellen. Polizeiliche Recherchen ergaben, dass man es nicht mit einem „Doktor“ sondern mit einem Hochstapler zu tun hat. Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgten internationalen Gauner zu tun hat. Gebhard gestand bald ein, dass er das Geld durch einen grösseren Betrag in London erworben habe. In Zürich, wohin er nach Ostern gekommen war, hatte er innerseniger Tage Fr. 2000 verprasst.

Ausstellung in Mailand. In einer Mailänder Korrespondenz der „Basl. Ztg.“ finden wir folgenden interessanten Schlussatz: „Von den auf die Ausstellung hin extra erstellten Hotels sind bereits einige fertig, die andere stehen für ihr Kett.“ Ein Korrespondent des „Bund“ drückt sich über diesen Punkt aus wie folgt: „Elende Geschäfte haben die Gesellschaften gemacht, die mit ständigem Massenbesuch von auswärtigen rechnet windige Hotelbetriebe zu errichten zu wollen, die aber durch einen anfänglich förmliche Schwindelpreise besetzt. Sie haben, was ihnen gehört, den Krach. Bereits haben eine Anzahl dieser Wunderbauten ihre Tore für immer geschlossen. Die Zimmer wurden gegen ein Pfennig nach oben und unten auf seine Spitze zu kommen. Aber auch mancher Hotelier in der Stadt hatte sich verrechnet, als er zu Anfang der Ausstellung die Zimmerpreise unverhältnismässig erhöhte. Es hat dazu beigetragen, ausser dem aus dem Besuche der Ausstellung gründlich zu dämpfen.“

Die Hochsaison und die Gauner. Das „St. Gall. Tgbl.“ berichtet folgendes: In den ersten Tagen des August machten sich auf der Fahrt des Schnellzuges Genf-Bern-Basel der 1868 geborene Rodriguez-Cavello de Barriosa (Spanien) und der 1867 geborene Lalama oder Lalama aus Monte-Mar (Frankreich), des Taschentuchstahls verdächtig und beide wurden auf Veranlassung des Eisenbahnpersonals verhaftet, nach dessen Vermutung u. a. ein Diebstahl von Fr. 800, welcher am 2. August 1906 auf der Linie Lausanne-Genève begangen wurde, den beiden Verhafteten zur Last fallen soll. Die genannten sind ferner noch des Banknoten-, Geld- und Schmucksachendiebstahls so schwer verdächtig und ihre Aussagen so ungläublich und widersprechend, dass die Polizei nicht mehr mit ihnen zu tun hat. Auch die Angaben über den Erwerb der betreffenden Wertsachen sind nicht haltbar. An Buntscheckigkeit und Internationalität lässt die betreffende Kollektion von Banknoten, Geld und Schmucksachen nichts zu wünschen übrig. Die beiden wollen einander nicht kennen, sondern, was das bei dieser Sorte Gauner in der Regel der Fall ist, ganz zufällig zusammengetroffen sein. Rodriguez gibt an, erst seit dem 2. Aug. d. J. in der Schweiz zu sein. Lalama versuchte bei der Verhaftung eine Anzahl Banknoten zu verborgen, wurde aber dabei ertappt. Beide besitzen Retourfahrkarten Ostende-Basel mit den Nummern 0108 und 0109. Vielleicht sind die vorstehenden Mitteilungen in dem, dass die reisende Publikum zu veranlassen, die Polizei Anbahn zu diesem Punkte zu liefern und die Täterschaft einiger diesen Sommer vorgekommener Taschentuchstahle.

Automobilhändler in Newyork. Der Schnellverkehrswahnsinn der Automobilhändler in Newyork überragt die Schreckensherrschaft über die Einwohner der Stadt. Kein Tag vergeht, ohne dass sich eine Anzahl von Automobilunfällen, häufig mit tödlichem Ausgang, innerhalb oder in der Nähe der Stadt ereignen. Das ausserordentliche Wachstum der Zahl der Motorwagen hat bisher noch nicht dazu geführt, dass ein geeignetes Reglement für den Verkehr dieser Fahrzeuge erlassen worden ist. Die verhältnismässig niedrigen Strafen, die sich gewöhnlich auf 25 oder 60 Fr. belaufen, vermögen keine abschreckende Wirkung auf die Lenker der Automobile auszuüben. Der Mangel eines wirklichen Systems der Regulierung für den rasenden Strassenverkehr trägt natürlich dazu bei, bei dem unnütz schnellen Fahren der Automobile Unglücksfälle herbeizuführen. Von einer einzigen Nacht wurden jüngst gleich eine ganze Reihe von Zusammenstössen mit Automobilen registriert, die von zwei Leuten getötet und neun schwer verwundet wurden. So stoss in einer Vorstadt von Long Island ein grosser Rennwagen, der mit einer Geschwindigkeit von 60 Meilen in der Stunde fuhr, auf einen schwerer beladenen Marktswagen. Der Marktswagen wurde in kleine Trümmer zerschmettert. Der Chauffeur und ein ihn be-

gleitender Freund waren auf der Stelle tot und 2 Passagiere trugen schwere Knochenbrüche davon. In einem andern Fall wurde ein Automobilist namens Elliott, der wegen seines rasenden Tempos bereits berüchtigt ist und der sich häufig gebrüstet hat, dass er ein Auto fuhr, das ihm bei seinen Fahrten hinderlich war, weil es nicht so schnell fuhr wie sein Pferd, von einem berittenen Polizisten beobachtet, wie er in rücksichtslosem Tempo durch die Jerome-Avenue rasete. Der Polizist nahm mitten auf dem Wege Aufstellung, um den Automobilisten so zum Halten zu bringen. Dieser aber nahm an, der Polizist würde im letzten Moment doch ausweichen, und behielt sein Tempo bei. Als der Polizist sah, dass der Zusammenstoss unvermeidlich war, wenn er auf seinem Platz blieb, versuchte er sein Pferd noch zur Seite zu reissen, aber es war zu spät. Pferd und Reiter wurden mit furchtbarer Gewalt niedergeworfen. Der Mann erlitt einen Schädelbruch und zwei Frauen, die in dem Automobil saßen, wurden aus dem Wagen geschleudert und schwer verletzt. Diese und mehrere ähnliche Unfälle mit weniger verhängnisvollem Ausgang haben die öffentliche Meinung gegen die Automobilfahrer aufgekratzt und man ruft nach strengen Massregeln gegen dieses Unwesen. Dabei wird in den Zeitungen auch erwähnt, dass in der Mehrzahl der Zusammenstösse zwischen den Automobilen, die in Europa vorkommen, die Besitzer der Wagen reiche Amerikaner sind.



Verkehrswesen.

Die Eisenbahn Martigny-Châtellard, deren Kollaudation am 11. August stattfand, wird Montag den 20. August dem regelmässigen Betriebe übergeben werden.

Personenverkehr im Monat Juni. Elektr. Bahn Brunnen-Morschach 15,982 Personen. Davos-Schätzalpahn 7124 (1905/64). Simplonbahn 38,500. Uetlibergbahn 16,971 (20,149).

Winter-Fahrplan 1906/07. Das Eisenbahndepartement erklärt seine Zustimmung zu der Führung eines neuen Personenzuges Bern-Thun am Morgen und Thun-Bern am Abend.

Der Giviotunnel. der Genoa durch den ligurischen Appennin mit der lombardischen Ebene verbunden, soll für den elektrischen Betrieb eingerichtet werden, wovon eine starke Verkehrssteigerung erhofft wird.

Zollwesen. Die Bundesbahnverwaltung wurde vom Bundesrat resp. von Eisenbahndepartement, eingeladen, in Basel, Schaffhausen, Romanshorn, Rorschach und St. Margrethen die Züge nicht vor Beendigung der Zollbehandlung abzufertigen.

Italienische Musterordnung. In den 10 Beiratskassen, die seit der Eröffnung des Simplons verfallen sind, haben die italienischen Staatsbahnen ein einziges Mal einen Zug ohne stehende Verspätung den Bundesbahnen in Domodossola abgegeben. Das Maximum der Verspätung war 1 Stunde 52 Minuten, der Durchschnitt 45 Minuten.

Zernetz-Mais. Eine Bahnverwaltung von Zernetz nach Schludenz oder Mais erstrebt ein Initiativkomitee, das in der Hauptsache aus Oesterreichern besteht. Es hat dem schweizer. Bundesrat dieser ein Konzessionsgesuch eingereicht, worauf bereits den Kleinen Rat Graubündens über seine Stellungnahme zu der Sache befragte. Die bündnerische Regierung antwortete dem Bundesrat, dass sie die Konzessionierung einer Schmalspurbahn Zernetz-Oberberg-Schludenz (event. Mais) unter der Bedingung zustimme, dass der Jahresbetrieb und auch für die benachbarten Valcava und Cieris Stationen vorzusehen seien.

Das neue Bodensee-Kabel, das dem internationalen Telephonstrecke zwischen der Schweiz einerseits, Württemberg und Bayern andererseits dienen soll, ist 13 1/2 km lang und besteht aus 3 Stücken: einem 8 km langen Stahlkabel, die mit einem starken Bleimantel, mit einer Stahldraht- und zwei Eisenstrahlen versehen sind, und einem 12 km langen Tiefsseekabel. Dieses Tiefsseekabel, das von der Firma Siemens & Halske in Berlin geliefert worden ist, wurde in einem Stück auf 7 Eisenbahnhängen von Berlin nach Friedrichshafen transportiert. Das Kabel hat einen Durchmesser von 5 cm und besteht aus 7 Doppelteilungen (Hilf- und Rückleitung); jede Leitung ist aus 7 Kupferdrähten gebildet, von denen jeder einen Durchmesser von etwa 0,6 mm hat. Die Isolation der einzelnen Leitungen ist wie bei den neueren Telephonkabeln durch Luft und Papier hergestellt, und zwar sind die beiden Drähte jeder Doppelleitung und die einzelnen Doppelteilungen unter sich in dieser Weise isoliert. Das Ganze ist durch einen Bleimantel wasserdicht abgeschlossen und ist mit einem starken Bleimantel zu verpacken und ihm auch in den tiefsten Stellen des Sees genügend Widerstand gegen den etwa 60 Atmosphären starken Wierdruck zu geben, sollen noch besondere Vorkehrungen getroffen werden, die die Fabrikation dieses Kabels in der Firma sind. Die Legung des Kabels ist am 8. August vollzogen worden.



Fremdenfrequenz.

Baden. Anzahl der Kurgäste bis 12. Aug. 7215 409 mehr als die Woche vorher.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1^{re} et 2^e rang de Lausanne-Ouchy du 26 juillet au 2 août: Angleterre 629, Russie 682, France 1482, Suisse 283, Allemagne 709, Amérique 512, Italie 253, Divers 812. — Total 6162.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 28. Juli bis 3. Aug. Deutsche 980, Engländer 176, Schweizer 533, Franzosen 145, Holländer 87, Belgier 20, Russen und Polen 304, Oesterreicher und Ungarn 145, Portugiesen, Spanier, Italiener, Amerikaner 76, Dänen, Schweden, Norweger 58, Amerikaner 37, Angehörige anderer Nationalitäten 46. Total 2498.

Er und seine - Mandoline. Ein originelles Missverständnis ist nach dem „Leipz. Tgbl.“ in dem walddeutschen Badorte Bohlenkirchen vorgekommen. Ein unbewelter Leipziger Professor bestellte sich schon früher bewohntes Zimmer mit der Bemerkung, dort, diesmal bringe er seine Mandoline mit. Dort angekommen, fand er sein Zimmer für zwei Personen eingerichtet und zwei Betten beige. Als er seine Wirtin empört darüber zur Rede stellen wollte, fiel ihm diese mit der verwunderten Frage ins Wort: „Nu, Herr Professor, wo ist denn Ihre liebe Frau?“ Auf seine Versicherung, er sei immer noch unbewehlt, antwortete die Frau in gekränktem Tone: „Wie schreibe! Sie und Sie wollen Ihnen Ihre Mandoline mitbringen - das sieht halt: 's wird sie Fraa sein!“

Vertragsbruch. — Rupture de contrat. Jakob Roesch, Sekretär - Volontär, von Zürich,

P. Marguet, Hotel Viktoria, Beatenberg.

Albert Charle, Portier, aus Württemberg.

B. Haemig-Roth, Hotel Bellary, Grindelwald.

Hiezu eine Beilage.

Zum verkaufen:

Ein Bahnhof-Hotel, verhältnissmässig sofort unter günstigen Bedingungen mit vielen schönen Zimmern, Tanz-, Konzert- und Vereinssaal mit neu eingerichteten Theater. In diesem grossen Industrieorte ohne Konkurrenz. Viele Versammlungen, im Winter beständig grosse Anlässe. Offerten unter Chiffre L 2754 an die Union-Reclame in Luzern. 1502

Garten-Möbel-

Reparaturen

übernimmt bei billiger Berechnung

J. BOSSHARDT, Zurzach
(G 1811) (Aargau) 2923

FABRIQUE DE MEUBLES

EN STYLE ANCIEN
ET EN MODERNE STYLE

LA PLUS IMPORTANTE DE LA SUISSE — MAISON FONDÉE EN 1860

ZEHNLE & BUSSINGER BALE.

INSTALLATIONS COMPLÈTES

POUR

HOTELS

DE TOUS ORDRES

AUX PRIX LES PLUS AVANTAGEUX



BUREAU SPÉCIAL D'ARCHITECTURE
DESSINS ET DEVIS SUR DEMANDE

PRINCIPALES RÉFÉRENCES:

Orsi Könige	Basel	Schweizerhof	Luzern	Cursaal	Montreux
Schweizerhof	Basel	Schwane & Rigi	Basel	Ed. Hüel et des Alpes Territet	Basel
Metropole	Basel	St. Leon	Rheinthalen	Casa Palace	Basel
Balances	Basel	St. Leon	Basel	Saal, Dr. Widmer u. Territet	Basel
Continental	Basel	Schützen	Basel	Sanatorium Ed. Hüel Leyts	Basel
Barronhof	Basel	Neues Städtli	St. Moritz	Sanatorium Ed. Hüel Leyts	Basel
Sonnenberg	Engelberg	Palace Städtli	Montreux	Sanatorium Ed. Hüel Leyts	Basel
Victoria	Interlaken	Hôtel du Cypre	Basel	Splendid	Basel
Regin-Jugendheim	Basel	Henry	Basel	Ed. Restaurant Paroiss. Bas. Kuhn	Basel
Schweizerhof	Basel	Splendid	Basel	Ed. Restaurant Paroiss. Bas. Kuhn	Basel

Kaufmännischer Leiter.

Mehrjähriger Verwalter eines grossen Sanatoriums, 25 Betten, sprachkundig, firmer Buchhalter, i. A. Arbeitskraft, sucht ähnliches Engagement.

Offerten unter Chiffre H 304 R befördert die Expedition d. Bl.

Für Touristen und Militärs!

Alpina-Pelerinen, Gamaschen-Binden, Rucksäcke
Trinkflaschen, Trinkbecher etc.

Unentbehrlich für Touristen bei heisser Jahreszeit.

Echt amerik. Hyatts-Patentwäsche, Kragen und Manschetten.

H. Specker's Wwe., Zürich I

(2930) Kuttelgasse 1, mittlere Bahnhofstrasse. (J. 1848)

Comestibles Gebr. Clar, Basel

Filiale in St. Moritz.

Propriétaire d'hôtel et sa femme

(sans enfants), possédant hôtel dans la montagne, 25 chambres, parlant 2 langues, cherche direction petit hôtel ou restaurant pour la saison d'hiver. Prétentions très modestes.

Adresser les offres sous chiffre H 269 R à l'adm. du journ.

Bauterrain zu verkaufen.

In allerschönster Lage der italienischen Riviera ist ein grosses Bauterrain zu verkaufen.

Interessenten wollen Offerten unter Chiffre H 76 R an die Exped. ds. Bl. senden.

Direktor gesucht für Hotel I. Ranges in grosser Schweizerstadt.

Offerten gefl. sub Chiffre Z D 8079 an die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich. (ML2761) 1499

Hotel- & Restaurant-

Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre amerik. kaufmännische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbücher. Hunderte von Anerkennungs schreiben. Garantien für den Erfolg. Versuchen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Nicht auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gebt nach auswärts. 302 H. Frisch, Bücherei, Zürich I.

Kinderloses Ehepaar

der vier Hauptsprachen mächtig, zur Zeit ihr eigenes Geschäft führend, sucht für Winter die

Leitung eines Hotels zu übernehmen.

Offerten unter Chiffre H 286 R an die Exped. ds. Bl.

Techniker.

Ein mit allen Arbeiten der Hoteltechnik, wie Beleuchtung, Heizung, Maschinen aller Art, Wasserversorgung etc., vertrauter, akademisch gebildeter Mann sucht Engagement in erstklassiges Haus der Riviera oder Südtal. Beste Referenzen zu Diensten. Anfragen übermittelt Ingen. Riech, poste restante Genève. 287

Hotel-Verkauf.

Ein mit allen technischen u. hygien. Einrichtungen der Neuzeit ausgestattetes, erstklassiges Hotel ist zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in der allerbesten Lage eines ersten internationalen, mitteleuropäischen Kurortes, ist mit höchst modernen Komfort ausgestattet und von besten Klienten frequentiert. Lediglich familienverhältnisse haben es bis jetzt verhindert an verkaufen, im Umgang mit erster Kundenschaft versierten Fachmann abzugeben.

Offerten unter J 9057 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. (H6.9057) 1496

Sekretär,

Deutschschweizer, 26 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, in der Reception sowie Kolonnensystem vertraut, sucht Engagement für den Winter. Algier oder Aegypten vorgezogen. Allfällige spätere Übernahme des Geschäftes.

Offerten unter Chiffre H 306 R an die Exped. ds. Bl.

Zu verkaufen

kleineres bestmöglichtes Hotel mit schönem Schattengarten in verkehrreichen Orte des Berner Oberlandes. (ML2762) 2957
Auskunft erteilt: Brupbacher-Grau, Zürich II.

Personal-Offerte

Kurhaus Weissbad sucht für Oberkellner, tüchtigen Chef, jungen Aide u. Pâtissier Winterstelle. Prima Referenzen. 310

Füreders neueste gesetzl. geschützte Tafelmesser-Spülapparate



erlauben ein Spülen der Messer in siedend heissem Wasser bei grösstem Schutze der Hefte. Wo nicht erhältlich wende man sich direkt an den alleinigen Fabrikanten F. Füreders, Leysin (Schweiz). Prospekte gratis und franko.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP

BERNDORF, Nieder-Oesterreich.

Schwerverarbeitete Bestecke u. Tafelgeräte für Hotel- u. Privatgebrauch
Rein-Nickel-Kochgeschirre. — Kunstbronzern

Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wurz, Luzern
Pilatusstr., gegenüber Hotel Viktoria

Preis-Courants gratis und franko.

Hotel-Direktor

im Sommer selbständiger Leiter eines grossen Hauses in Deutschland, sucht für den Winter ähnlichen Posten oder als Chef de réception in gutem Hause in der Schweiz, im Süden oder in Italien. Gehaltsansprüche bescheiden. Beste Referenzen. Alter 32 Jahre, ledig. 1510
Offerten erbeten unter N 3108 an Haasenstein & Vogler A.-G. Karlsruhe (Baden). (H6.3108)

Für Hotels und Fuhrhalter! Omnibus.

3 noch sehr gut erhaltene Hotel-Omnibus, einer 20 Plätze, der andere 12 Plätze, sehr billig zu verkaufen. Auskunft durch Haasenstein & Vogler, Chur. (H1823) 1496

Hotels und Pensionen

beziehen ihren Bedarf in Zucker für Küche und Tafel
vorteilhaft von der
Zuckermühle Ruppertswil A.-G.
Muster und Preisliste zu Diensten.

Hotel-Verkauf San Remo.

Vorzügliches Familienhotel in schönster Lage mit prächtiger Aussicht auf Meer und Gebirge mit schattigen Garten, guten Südzimmern, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder etc., ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter ZY 7649 an Rudolf Mosse, Zürich. (MK2601) 1483

Hotel-Directrice, Süden.

Pensionsbesitzerin, energisch, tüchtig und präsentabel, 5 Sprachen beherrschend, firm in Korrespondenz, grosse, elegante Erscheinung, sucht leibende Stellung im Süden, an liebsten Riviera. Es wird auf hohen Gehalt gesehen, da grosse Leistungsfähigkeit.
Geft. Offerten unter Chiffre L 2802 an die Union-Reclame in Luzern zur Weiterbeförderung. (L2802) 1508

Höhere Fachschule

für Hotelangestellte,
Pros. v. F. de Lacroix, Frankfurt/Main.

A vendre

peut Hôtel-pension sur la Riviera, près de San Remo. La meilleure station d'hiver et d'été. Bains de mer. Bon rapport certain. Conditions avantageuses. Adresser les offres sous Po 3796 O à Haasenstein & Vogler, Lugano. (HL2746) 1500

Verlangen Sie gratis den neuen Katalog ca. 1000 photogr. Abbildungen über garantierte Uhren, Gold- & Silber-Waren
E. Leicht-Mayer & Cie.
LUZERN
23 bei der Hofkirche

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Englisch * Französisch * Italienisch * Spanisch

Winterkurse z. schnellster, praktischer Erlernung der Fremdsprachen beginnen am 1. Okt. crt. Spezial-Hauskurse für Hotelangestellte! Pension inkl. Unterricht Fr. 5.— per Tag. Garantie für tadelloses Schreiben und Sprechen nach 3 Monaten. Erstes Internationales Sprachinstitut Interlaken. — Meldung baldigst an die Direktion: A. NAGEL, Prof. dipl., Interlaken/Matten. (L 2801) 2958

Directeur.

Hôtelier d'un établissement tout 1er ordre, 250 lits, Lac des IV Cantons, cherche pour la saison d'hiver direction d'un hôtel dans le midi ou en Egypte.
Adresser les offres sous chiffre H 311 R à l'administration du journal.

ALKOHOLFREIE WEINE

Bestes Getränk für Jederman
MEILEN

in keinem Restaurant fehlen
dürfen in keinem Hotel.

Fremdenpension mit Restaurant

und grossen Anlagen an wunderbar schöner Lage am Bodensee an tüchtigen, kautionsfähigen Wirt ev. Damen zu verpachten. Offerten mit Empfehlungen sub Chiffre Z 4359 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. (H L 2744) 1501

Riviera.

Bekannter Hotelfachmann mit über 130.000 Fr. Kapital sucht I. Rg. Hotel im Süden zu kaufen.
Geft. Offerten rentabler Objekte unter Chiffre H 2756 R an die Exped. ds. Bl. 1503

Eau de Contrexéville.

Source du Docteur J. Thiéry.
La plus forte, la plus active et la moins chère.
Dépôt d'eau fraîche aux Verrières.
Champagne français de 1^{er} ordre. Maison Dalizon fils, fondée en 1856.

Grands vins de Bourgogne, Marc de Bourgogne et fine Champagne. (J 3077)

Représentant pour la Suisse M. Eug. Savoie, Verrières-Neuchâtel.

Knaben-Institut. Handelsschule.

Clos-Rousseau, Cressier b. Neuenburg.
Pensionspreis 1200 Fr. jährlich. (324) Gegründet 1859.

Der beste, billige, höchst solenne und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover

Post-Route mit drei Schnelldiensten täglich. Durchgehende Wagen auch III. Kl. Ganz moderne Dampfer in prachtvoller Ausstattung. — Einer dieser Dampfer ist die berühmte „Prinzessin Elisabeth“, das erste Turbinen-Paketboot, das auf dem europäischen Kontinent gebaut wurde. Dieser Dampfer hat den Weltrekord der Paketboote mit 24 Knoten (bei 45 km in der Stunde) geschlagen und macht die Seefahrt in nur 2 Stunden 40 Min.

TELEGRAPHIE MARCONI UND POSTDIENST AUF JEDEM DAMPFER.

NACH LONDON von STRASSBURG in 15 Stunden; von BASEL in 17 Stunden.

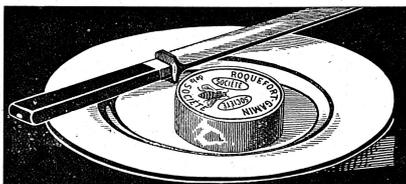
DURCHGEHENDE, OSTENDE — BASEL u. OSTENDE — SALZBURG ü. Strassburg, Stuttgart, WAGNEN OSTENDE — SALZBURG u. TENDE — WIEN ü. Basel, Zürich, Ariberg.

Fahrplanbücher sowie Auskünfte über alle den Personen- und Güterverkehr von, nach und über Belgien betreffende Angelegenheiten werden von der **Vertretung der Belgischen Staatsbahnen, St. Albansgraben 1**, unentgeltlich erteilt.

Gérance, Direktion

eventuell eines zu lancierenden Hotel-Unternehmens (Wintersaison) sucht erprobter, seriöser Fachmann, Schweizer, der diesbezüglich nachweisbare Erfolge aufzuweisen hat und Leiter eines erstklassigen Sommer-Etablissements ist, disponibel Oktober bis Mai, auch Vertrauensposten event. mit Beteiligung oder Pacht eines nachweisbar lebensfähigen Objektes gewinnhaft.

Offerten unter Chiffre **H 143 R** an die Exped. ds. Bl.



Roquefort-Gamin „Société“

Die echte Portionen-Packung.

Erhältlich bei:

E. Christen, Comestibles, Basel.
Ludwig & Gaffner, Comestibles, Bern.
Franz Fassbind, Comestibles, Brunnen.
Uehlinger & Seinet, Comestibles, Luzern.

Kellner- und Saaltöchter-schuhe

mit Gummi-Sohlen u. Absätzen.

Geräuschloses Gehen, Ausgleiten unmöglich.
Ferner Gummi-Sohlen und Absätze zum Anbringen auf Lederschuhe.
Gummiwaren-Fabrik H. Speker's Wwe.
Zürich, Mittl. Bahnhofstr., Kuttelgasse 19.
Auswahlensendungen zu Diensten. 2926 (J 1346)

Junger energischer, mit besten Referenzen versehener Fachmann sucht für den Winter die

DIREKTION

eines erstklassigen Hotels zu übernehmen; event. Jahresstellung.
Geft. Offerten unter **H 305 R** an die Expedition dieses Blattes.

Käse en gros Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

Vorteilhafte Bezugsquelle für Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Schutzmarke.

Bauplatz Engelberg.

In dem weltbekannten Sommer- und mit Erfolg angefangenen Winterkurort ist verhältnismäßig ein wunderschöner, sonnig gelegener, für ein mittleres Hotel geeigneter Bauplatz zu verkaufen. Derselbe hat Wasser, zwei verschiedene Zufahrtsstrassenrechte u. liegt 5 Minuten vom Bahnhof. Bei einem tüchtigen, solventen Hotelier oder bei einer Aktien-Gesellschaft würde sich jetziger Besitzer event. beteiligen.

Offerten unter Chiffre **H 305 R** an die Exp.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

Propriétaire à Neuchâtel 293

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NATIONAL DES VITICULTEURS

GRAND PRIX COLLECTIF PARIS 1900

Marque des hôpitaux de premier ordre

Dépôt à Paris: V. Pâder, au Chai Suisse, 41 rue des Petits Champs

Dépôt à Londres: J. & R. McCracken, 38 Queen Street City EC.

A. Stamm-Maurer

BERN

liefert die vorteilhaftesten gerösteten und rohen Kaffee.

Muster und Preislisten zu Diensten. 263

Geld Verloren

hat jedermann, der Ratten, Mäuse, Schwabenkäfer etc. zu vertilgen wünscht und nicht zuerst die berühmten Präparate von Giftmaurer Hunziker in Olten braucht. Portion (genügend für 2-3 Stöck. Wohnhaus) Fr. 3.50, Schwabenkäferfr. Pfund Fr. 3.50. Allein acht durch G. Widmer-Trüb, Olten (bitte genau auf die Firma zu achten).

Auf Wunsch wird das Legen des Giftes mit Garantie bei billigster Berechnung besorgt. (32178) 2935

Die **Champagner-Kellerei** 2917 A.-G. (G 1331)

Biel (Schweiz) empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen und preiswürdigen Marken **Champagne Etoile** und **Champagne Etoile Extra Cuvée**.

Wanzolin tötet alle Wanzen

mit Brat unter Garantie radikal. 20jähriger Erfolg. Weider Schwefel, Gas noch Pulver. Probeflaschen à 1.20, 2.-, 3.-, Liter 5.- franko.

2932 Diskret von (G1813)

Apoth. Reischmann, Näfels.

Koch-Pâtissier, 1494 geschäftskundig, Mitte der 30er Jahre, ledig, wünscht passenden Vertrauensposten oder Filiale zu übernehmen, ev. sich mit Dame oder Herrn zu beteiligen. Offerten sub Chiffre **O544Lz** an Orelli Füssli, Annoncen, Luzern. P12703

Wilh. Baumann

2938 Rolladenfabrik (2148)

HORGEN (Schweiz)

Holzrolladen aller Systeme.
Rolljalousien automatisch.
Rollschutzwände verschied. Modelle.

Verlangen Sie Prospekte!

Hotel-Maschinist, 27 Jahre alt, militärfrei, gelernter Mechaniker und Elektriker, geübter Heizer und Maschinist, in Dampf-, Sauggas- und elektr. Anlagen, Eis-maschinen, Aufzügen etc. durchaus bewandert, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als A. Maschinist. Es wird nur auf ganz selbständige Stelle (Jahresstelle) in Haus I. Ranges mit grösserer maschineller Anlage reflektiert. Kautio kann event. geleistet werden. Verlangtes Salär 150 Fr. monatlich in freier Station. Offerten unter Chiffre **H295 R** an die Exped. ds. Bl.

Amerikan. Möbelpolitur dient zur Auffrischung und Erhaltung aller Möbel und gibt denselben durch hohen Glanz ein hübsches, elegantes Aussehen. Eicht in Flacons à 80 Cts. bei J. Eug. Droguerie, Gossau. (K2410) 2930

LUCERNA

SCHWEIZER

MILCH-CHOCOLADE

ISST DIE GANZE WELT

Ad. Aeschlimann, Meilen

Möbel-Fabrik bei Zürich

Schlafzimmer-Möbel für Hotelbedarf.

Unbedingte Garantie gegen Reissen (Zentralheizungen).
Zeichnungen, Holzmuster, Preise, umgehend. (E346) 292

REFERENZEN:

Kurhaus Grimmelalp.	Klinik Prof. Dr. Kocher, Bern.	Palace Hotel, Montreux.
Kurhaus Walzenhausen.	Grand Hotel Terrasse, Engelberg.	Grand Hotel St. Moritz.
Hotel Brünig, Meiringen.	Grand Hotel Cattani, Engelberg.	Touring Hotel, Genf.
Grand Hotel Kandersteg.	Hotels Berthod, Château-d'Oex.	Savoie Hotel, Interlaken.
Hotel Eden, Weggis.	Hotel International, Lugano.	Hotel Margna, Sils.
Hotel Schloss Hertenstein.	Cresta Palace, Celerina.	Hotel Simplon, Zürich.
Schweizerhof, Pontresina.	Hotel Eden, Montreux.	Grand Hotel Bergün.
	Palace Hotel, Pontresina.	Hotel Steffani, St. Moritz.

NIZZA HOTEL DE BERNE

beim Bahnhof.

100 Betten.

Einziges nach Schweizer Art geführtes Hotel beim Bahnhof.
Feine Küche. Zimmer von Fr. 2.50 an. Gepäcktransport frei.
Deutsch sprechender Portier am Bahnhof.

H. Morlock, Besitzer
auch Besitzer vom Hotel de Subè (früher Robouin) und vom Terminus-Hotel.

BÉHA'S HOTEL

ET DE LA PAIX

LUGANO.

Dans le quartier ouest de Lugano, au centre du mouvement des étrangers; vis-à-vis des bateaux à vapeur et de la station du tramway Lugano-Paradiso-San Salvatore. Situation tranquille et exempte de poussière. Entouré d'un superbe jardin particulier. Tout le confort moderne (ascenseur, lumière électrique, chauffage central, bains, grand hall, bibliothèque).

L'HOTEL BÉHA ne comprend que des chambres en façade.

Direction personnelle du propriétaire **Alex. Béha**
précédemment Hôtel du Parc.

Hotelbesitzer und Alle,

die gut schlafen wollen,

kaufet keine allmodische, gepolsterte, staubfangende Federmatratzen, sondern verlangt überall

Ruchser's Gesundheits-Matratzen,

die zugleich sehr elastisch, elegant und unverwüsthlich sind.

NB. Nicht zu verwechseln mit den vielgepreissenen sog. Paradiesfabrikaten. In den Möbelhandlungen gef. ausdrücklich obige Schutzmarke verlangen, wo nicht erhältlich, direkt in der **Matratzenfabrik G. Ruchser, Zürich IV (Kronenstrasse 40).** (K2534) 2952

Klapp-Tische

Unbertroffenes System. Ausserst solid und leicht zu handhaben. Für grosse Säle unentbehrlich.

bis 1,50 m lang.

bis 3 m lang.

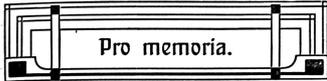
+ Patent No. 8080.

Möbelfabrik Aarburg.

+ Patent No. 21737. (J2217) 2943

Schweizer Hotel-Revue.

Revue Suisse des Hôtels.



Pro memoria.

Wir erlauben uns hiemit, die Herren Mitglieder an die Mitte Juni an sie gesandten statistischen Fragebogen zu erinnern und ersuchen um baldmöglichste Rücksendung derselben.
Das Zentralbureau.

Nous nous permettons de rappeler à MM. les sociétaires, les questionnaires pour la statistique qui leur ont été expédiés à mi-juin et nous les prions de bien vouloir les retourner le plus tôt possible. **Le Bureau central.**

Le droit d'hypothèque

sur le

mobilier d'hôtel.*

(Suite.)

Les Droits cantonaux, dont il nous reste à parler, font sans contredit partie des droits qui ne permettent d'hypothéquer le mobilier d'hôtel que comme partie intégrante par contrat. Il nous faut citer avant tout, le Droit de Bâle-Campagne, dans sa loi du 16 octobre 1882. Voici les termes dans lesquels on parle des parties intégrantes par contrat: "Par contrat, on sera libre de traiter encore d'autres choses mobilières, comme partie intégrante, pourvu qu'elles soient nécessaires à l'exploitation et l'administration rationnelles de l'immeuble en question et ne soient pas destinées à l'usage personnel du propriétaire ou de son ménage, et qu'elles ne soient pas destinées à la vente. Ne peuvent être considérées comme partie intégrante, les choses destinées à la consommation, telles que matières brutes, denrées alimentaires, ainsi que les marchandises et articles en fabrication."

En vertu de ces deux lois, il est possible d'hypothéquer avec l'immeuble, des choses qui peuvent être considérées comme partie intégrante et cette hypothèque sera soumise aux mêmes règlements que l'hypothèque de l'immeuble, sans renvoi en possession.

En vertu de ces règlements, l'on peut admettre que le mobilier de tous les hôtels, ainsi que des hôtels garnis, peut être hypothéqué comme partie intégrante de l'immeuble de l'hôtel. La rédaction des deux lois badoises répond matériellement à un projet de loi que les députés des cantons de Berne, de Zurich, de Bâle-Ville, de Bâle-Campagne et d'Argovie avaient élaboré, pour fixer des règlements communs sur ce qui est partie intégrante d'un immeuble et sur ce qui peut être traité comme telle.** Elle en diffère en définissant plus exactement le rapport existant entre la partie intégrante et l'administration. Elle cite par exemple comme nécessaire pour l'administration de la chose principale "dans un train de campagne, les provisions de tuiles, de planches, de cordes, etc." qui peuvent éventuellement être là, et les installations, les ustensiles qui sont nécessaires à l'exploitation d'une fabrique, d'un moulin ou d'un autre établissement de ce genre et enfin le mobilier, les tonneaux dans la cave, le couvert, les lits et d'autres objets nécessaires à l'exploitation d'un hôtel, d'un Kurhaus ou d'une pension.

Dans le canton de Zurich, l'on a présenté au peuple l'avant-projet d'une loi qui, en substance, contenait les règlements de l'avant-projet de la conférence, permettant aux intéressés de fixer par contrat, si des choses mobilières devaient être considérées comme partie intégrante. Pour le reste, l'avant-projet conservait les dispositions du Code civil privé (de Bluntschli) alors en vigueur.

Mais l'avant-projet fut rejeté dans la votation populaire du 28 novembre 1882 par 26,391 voix contre 24,029 voix.

Le Code civil privé révisé, actuellement en vigueur, contient en grande partie ces mêmes dispositions, mais dans une rédaction plus précise et moins élastique.

L'avant-projet du professeur Schneider paraît avoir en une grande influence sur les règlements actuels. Quant à ce qui concerne la manière de traiter le mobilier d'hôtel comme partie intégrante, l'on ne peut prouver qu'elle ait été inspirée par l'avant-projet Schneider, et

en conséquence on ne peut se baser sur le projet pour interpréter les règlements actuels.

Ainsi, selon l'auteur, le linge, le couvert, etc. ne peuvent être comptés dans ce que l'on entend par l'expression "les meubles". Ce serait autre chose si la loi employait le mot mobilier au lieu de l'expression "meubles".

Pour pouvoir considérer le linge, etc. comme partie intégrante, l'on a dit que la tournure de phrase "et autres établissements de ce genre" comprenait l'hôtel, que le linge et le couvert devaient être considérés comme objets destinés au service de l'exploitation. Cette interprétation a été sanctionnée par arrêté de la Cour d'appel du 3 juin 1899. Cependant avec raison la Cour de cassation n'admit pas cette interprétation dans son jugement du 16 septembre 1899. Elle le motiva de la manière suivante:

"Il est peu probable que le législateur ait rédigé son texte de loi d'une façon aussi maladroite. Un alinéa étant réservé spécialement aux hôtels, il ne se peut pas que dans un autre alinéa, où il est question d'objets mobiliers faisant partie d'immeubles indiqués spécialement, les hôtels ne soient pas nommés, mais doivent être compris dans "les autres établissements de ce genre". Dans le doute, abtiens-toi. Il aurait été, au contraire, tout indiqué de rédiger ainsi: Pour les hôtels, outre les installations et les outils, les meubles nécessaires à l'exploitation."

Enfin l'assimilation des ustensiles de toilette, de la vaisselle, des couverts, des tonneaux, etc. à l'expression accessoires et outils est contraire à l'acceptation ordinaire du mot et du sens qu'on y attache.

Si au réel point de vue juridique, l'interprétation de la Cour de cassation peut être admise, ce n'est cependant pas là la vraie solution de la question. Car, des couteaux, des plats et autres objets de ce genre portant le chiffre de l'hôtel peuvent être en corrélation si étroite avec le bâtiment de l'hôtel, qu'on peut les considérer comme partie intégrante, au même titre que des meubles proprement dit, par exemple des chaises, des tables et des pendules.

Quant à la définition du mot hôtel, elle a été donnée par la première Cour d'appel, le 3 juin 1902, d'accord avec le jugement de la Cour suprême entière du 13 avril 1889. Selon cette dernière, il faut classer parmi les hôtels, les établissements dont les tenanciers ont le droit d'exercer toutes les branches d'une auberge. C'est pourquoi la décision du tribunal qui avait considéré le mobilier d'un hôtel garni comme partie intégrante du bâtiment fut annulée.

Pour beaucoup d'hôtels garnis, ce droit aurait certainement sa raison d'être. Il y a cependant des cas, où au point de vue économique, le mobilier d'un établissement de ce genre paraît être en aussi étroite ou même plus étroite corrélation que dans bien des "hôtels". Dans ce cas, l'on peut se demander si, en tenant davantage compte de l'esprit que de la lettre du Code civil privé, l'on ne pourrait pas considérer le mobilier en question comme partie intégrante. Il est vrai que si l'on veut tenir compte des circonstances spéciales de chaque cas, l'on risque de créer une incertitude au point de vue juridique et c'est pourquoi l'interprétation des tribunaux cités plus haut est préférable. Il faut, il est vrai, avouer que dans ce cas, la loi ne tient pas suffisamment compte des circonstances.

Le Code civil révisé soleurois du 26 février 1891 a le plus d'analogie avec ce règlement. Après avoir défini ce qui est partie intégrante, il dit:

"Dans un bâtiment destiné à l'exploitation d'une auberge, d'un restaurant ou d'un hôtel, peuvent être considérés comme partie intégrante tous les objets destinés au service permanent d'une exploitation de ce genre comme: les lits, les bancs, les chaises, les armoires, les sofas, les dressoirs, les glaces, etc. faisant partie de l'aménagement des salons, salles à manger et chambres à coucher, ainsi que les tonneaux de chandelier qui se trouvent à la cave, mais non le linge, la vaisselle et la batterie de cuisine."

Ces choses ne sont partie intégrante que si l'autorité compétente a dressé un inventaire dans lequel les objets sont désignés de manière, à ce que leur identité puisse être reconnue.

Le Code civil soleurois n'autorise en général de considérer comme partie intégrante que les objets mobiliers que le Code civil privé zurichois désigne sous le nom de meubles.

(La suite au prochain numéro.)

De la glace et des moyens de réfrigération.

Par le Dr. Franz Kittler.

(Reproduction interdite.)

Il ne serait pas à désirer que les mois d'été de cette année fussent plus chauds qu'ils ne sont, cela ne serait pas précisément une chose réjouissante, car l'hiver ayant été plutôt doux, la glace a été peu abondante. Certains pessimistes regardent par conséquent avec une grande défiance chaque élévation du baromètre, chaque jour de chaleur se traduit en effet pour eux par une augmentation sensible de dépenses, vu le prix

élevé de la glace et l'emploi indispensable de celle-ci pendant les fortes chaleurs; c'est avec dégoût que l'imagination se représente les boissons tièdes, et leur accompagnement peu agréable pendant une saison d'été chaude et durant laquelle la glace ferait défaut.

A première vue, la chose paraît très grave, et cependant elle ne l'est pas autant que pourrait le faire croire un examen superficiel, car si d'une part la provision de glace est petite cet été, il y a cependant des moyens de conserver la glace assez longtemps par un traitement approprié, et d'autre part il existe certains moyens artificiels de la produire. Qu'il nous soit permis de rappeler à ce propos ce que c'est à un de nos compatriotes, le professeur genevois Raoul Pictet, qu'on doit la découverte il y a quelques années du moyen de faire de la glace artificielle et de liquéfier les gaz.

Dans les grandes villes, on peut trouver facilement de la glace artificielle, cependant, elle rencontre très souvent un obstacle dans l'emploi journalier, parce qu'elle est de quelques centimes plus chère que la glace naturelle. Cette augmentation de prix n'est cependant qu'apparente, car s'il faut employer unseau un peu plus grand on remarquera au bout de peu de temps, que la glace artificielle dure plus longtemps que la glace naturelle et qu'il s'y ajoute un autre avantage, en ce qu'elle est plus pure et par conséquent plus saine. La plus grande durée de la glace artificielle provient de ce qu'elle se congèle plus facilement que la glace ordinaire. Comme on le sait, la congélation de l'eau se produit à zéro degrés, par contre les solutions de sels se congèlent à une température plus basse. Or on ajoute très fréquemment à l'eau destinée à produire de la glace artificielle une petite quantité de sel, afin précisément de produire la congélation à une température plus basse et éviter que la glace ne fonde trop facilement. L'adjonction de sel s'emploie surtout pour la glace qui n'est pas destinée à être consommée, mais qui sert dans les glaciers, les garde-manger, les brasseries, les abattoirs, etc., etc. La glace artificielle destinée à la consommation est fabriquée la plupart du temps avec de l'eau pure provenant d'une machine hydraulique et sans qu'on n'y ajoute rien. Toutefois on la laisse se former dans des récipients métalliques qui sont suspendus dans des solutions de sels, si bien que la congélation se produit également à une température assez basse, et que cette température se maintient assez longtemps. Le fait qu'elle est fabriquée avec de l'eau provenant des conduites d'eau, lui donne une grande valeur hygiénique.

Si l'on considère un morceau de glace artificielle, on remarquera qu'il a une apparence claire et transparente, mais qu'il s'y trouve par contre une bulle, terne et opaque. De récentes expériences ont prouvé que les parties extérieures de la glace artificielle sont complètement exemptes de bactéries, celles-ci se concentrant pendant la congélation dans la couche intérieure, ou étant absorbées par la pression de l'air. Les gonflements qu'on voit dans la partie centrale de la glace sont formés par l'air qui se porte en petites bulles dans les parties restées liquides, et cela de la partie extérieure à la partie intérieure, et ces bulles finalement se congèlent à leur tour. Si les bactéries de la partie centrale ne sont que peu nombreuses, l'eau employée pour la fabrication de la glace artificielle étant de l'eau potable, il faudrait néanmoins n'utiliser que les parties extérieures du morceau de glace, lorsqu'on mélange celle-ci à une boisson, et n'employer la partie centrale que pour les glaciers et autres réfrigérants.

Souvent, la glace est laissée à l'air avant d'être mise dans la glacière. Inutile de dire que cette manière de faire est peu raisonnable, cependant il pourra être utile d'ajouter que l'humidité provoque rapidement la fonte. Il est bon de noter une fois pour toutes qu'il faut mettre le plus possible la glace au sec; dans la glacière il ne faut pas la laisser dans l'eau fondue, mais bien s'arranger à laisser écouler ou égoutter l'eau. L'eau est, comme l'on sait, plus chaude que la glace et se réchauffe proportionnellement plus vite, il est par conséquent peu pratique de chauffer la glace de façon à la faire fondre plus rapidement. Un autre fait que l'on perd très souvent de vue, est que la glace fond d'autant plus rapidement, que sa surface en contact avec l'air est plus grande. Ainsi de petits morceaux de glace contenus dans un seau, offrent additionnés une plus grande surface exposée à l'air, et les morceaux fondent très rapidement. Il faut donc chercher à obtenir au moment de la livraison, un seul bloc aussi gros que possible.

Un bon moyen de conserver la glace consiste à entourer le récipient de quelque chose de sec, qui empêche la chaleur de pénétrer. Dans ce but on peut utiliser toutes les étoffes de laine en général, de même que la laine de bois, les morceaux de liège, qu'on fixe au moyen de clous, les déchets de soie et même des feuilles de papier ou de carton peuvent être employés avec avantage. Si l'on entoure le récipient tout entier d'une semblable couverture, qu'il est facile de confectionner, la glace pourra se conserver très longtemps.

Une habitude qui se conçoit de soi-même, et qu'on oublie très souvent de prendre, consiste à ne jamais laisser les portes de la glacière plus longtemps ouvertes que cela n'est absolument nécessaire, car il n'y entre que de l'air chaud, lequel absorbe la fraîcheur qui s'y trouve et fait fondre rapidement la glace.

Dans le cas où l'on n'aurait pas de glacière à sa disposition, on peut facilement créer un garde-manger rafraîchissant en mettant la glace et les aliments à conserver dans une caisse que l'on enveloppe complètement de paille, ou en les mettant directement dans la paille. On a conservé des mets de cette manière pendant des semaines, et on les a maintenus frais, sans grande dépense. Il est bon de ne pas mettre la viande ou tel autre produit directement sur la glace, mais de les séparer par une couche intermédiaire et imperméable de fer-blanc ou de quelque chose de similaire, ou de bien envelopper la viande dans du parchemin. Si la couche de paille qui entoure la caisse est suffisamment épaisse et suffisamment étendue, de façon que la chaleur ne puisse pas pénétrer jusqu'à la caisse, la glace ne fond pas, la plupart du temps. Veux-t-on faire mieux encore, on installera dans la caisse un tuyau d'écoulement de la glace fondue. Cette manière de faire peut surtout s'employer dans les petites villes et les localités où il y a certaines difficultés à se procurer de la glace.

Veux-t-on obtenir rapidement une température très basse, par exemple pour faire une glace ou refroidir un punch, on emploiera de préférence à la glace ordinaire, qui ne rafraîchit que lentement, un mélange. Il en existe plusieurs, toutefois peu s'adaptent à l'usage domestique. Parmi ceux qu'on peut rapidement fabriquer et employer sans danger, nous recommandons les suivants: Une partie de sel de cuisine et trois parties de glace produisent une diminution de température de 81 degrés Celsius, c'est-à-dire un rafraîchissement extraordinairement fort. Toutefois cette température n'est atteinte que si l'on tient compte exactement de la proportion du mélange. Lorsqu'on n'a pas de glace, on se tire d'affaire en dissolvant une partie de sel ammoniac (qu'il ne faut pas confondre avec l'ammoniaque) dans trois parties d'eau. La température s'abaisse alors de 19 degrés. Un mélange formé d'une partie d'acide nitrique et de son poids d'eau est encore plus efficace. Si l'on place un récipient rempli d'eau dans un tel mélange, l'eau se transforme rapidement en glace et l'on peut ainsi se préparer facilement à peu de frais de petites quantités de glace; en effet les produits indiqués ci-dessus, soit le sel ammoniac et l'acide nitrique peuvent être obtenus à nouveau de la manière la plus simple et la plus commode et servir à nouveau de frigorifiques pour la préparation de glace. Dans ce but, il faut simplement placer la solution au soleil ou sur le foyer. L'eau s'évapore alors, les sels se précipitent et peuvent, aussitôt qu'ils sont secs, être utilisés à nouveau.

Ces méthodes ne s'emploient cependant que pour de petites quantités et comme on a souvent besoin de grosses quantités de glace, sans pouvoir se les procurer, les techniciens se sont appliqués à trouver un moyen de réfrigérer, qui nous permette de maintenir constamment à l'état frais un certain cube d'air. Ainsi le Prof. Linde qui s'est occupé spécialement de frigorifères et qui le premier a formé en grand, de l'air liquide, indique un moyen simple et facile de créer de l'air frais dans un appartement. L'appareil qu'il a construit est mû par l'électricité, de sorte qu'il est nécessaire qu'il y ait un courant électrique à portée de l'endroit où on veut l'installer. Il consiste en un petit moteur électrique, qui actionne une double pompe. Cette pompe aspire d'un côté un liquide facilement volatil, tel que de l'ammoniaque et de l'acide carbonique et les condense de nouveau de l'autre côté. Par l'aspiration, il se produit une rapide évaporation, laquelle produit du froid. Les tuyaux au travers desquels a lieu l'aspiration, et qui sont par conséquent traversés par les vapeurs liquides, sont placés dans les chambres qu'on veut rafraîchir, si bien que l'air qui s'y trouve est fortement refroidi. On n'a rien d'autre à faire que de laisser marcher le moteur électrique, et l'on a ainsi jour et nuit une chambre fraîche. Les dépenses ne sont pas élevées, car le liquide vaporisé par l'un des côtés de la pompe, est de nouveau condensé par l'autre côté, de sorte qu'avant la même matière première le fonctionnement peut se faire longtemps.

Ainsi qu'on le voit, la science technique a réussi à nous mettre à l'abri des variations de température, même pendant l'été le plus chaud, et nous a mis en outre en état d'observer, et cela par des moyens relativement simples, aux inconforts résultant d'un hiver pauvre en glace, comme le fut le dernier.

AVIS.

Avant que vous achetiez en Suisse ou à l'étranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hôtels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.

F. Widmer, Cham
Spezialhaus für feine Weine

wie:

Bordeaux, Burgunder, Rhein- und Moselweine, Veltliner, Asti und Chianti, Waadtländer, Walliser, Neuenburger und Tiroler etc.
Lieferant erster Hotels etc.

2943 Abgabe im Fass und Flaschen. FK2273
Es werden nur auserlesene, preiswürdige Weine erster Produzenten zum Versand gebracht. — Preislisten zu Diensten.
Spezialassortiments in Kisten von 12 Fl. an.

Direktor-Gérant
(eventuell Chef de réception in ganz grossen Haus).
Ein in allen Branchen des Hotelwesens erfahrener und energischer Mann sucht Stellung als Direktor für den Winter oder Jahrestellung. Eintritt ersten November oder noch früher. Prima Referenzen zur Verfügung.
Offerten unter Chiffre H 322 R an die Exped. ds. Bl.

Zu mieten event. zu kaufen gesucht
Hotel-Pension
an einem Winterkurort von Hotelier mit Sommergeschäft.
Offerten unter Chiffre H 274 R an die Exped. ds. Bl.

Personal-Offerte.
Für die 5-6 Wintermonate sucht der gegenwärtige Prinzipal folgende Angestellte zu plazieren, sei es als Aushilfe oder für die ganze Saison:
Eine sehr **gewandte Tochter**, deutsch, französisch und englisch sprechend, als **Gouvernante d'Office, de Lingerie od. Cuisine**.
Einen **zweiten Sekretär**, 4sprachig, mit kaufm. Bildung, sehr zuverlässig, erst eine Saison im Hotelgeschäft, serviert auch Table d'hôte.
Zwei Zimmermädchen, deutsch, französisch und englisch sprechend, für kürzere Wintersaison, prima Angestellte.
Ein Casseroier, Schweizer, sorgfältiger, guter Arbeiter.
Ein sehr guter Liftmann, deutsch, französisch und englisch.
Offerten unter Chiffre H 312 R an die Exped. ds. Bl.

Für einen deutschen Kaufmann, 26 Jahre alt, strebsam, repräsentationsfähige Erscheinung, mit guten Umgangsformen, seit 2 Jahren in Sanatorium und Hotel tätig, wünsche zur weiteren Ausbildung wegen späterer Übernahme eines eigenen Geschäftes
Reception-Volontär-Stelle
(Sanatorium) in einem erstklassigen Hotel für die Wintersaison. 271
Gefl. Offerten an Hotel National, Fürth i. Bayern.

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbesten ruhiger Lage am See neben dem Kursaal. 305
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.



Direktor ev. Oberkellner. Bewährter Fachmann, Schweizer, 33 Jahre alt, 4 Sprachen, seit 2 Jahren Leiter des grössten u. feinsten Aktienhotels eines holl. Nordseebades, sucht für sich allein oder in Gemeinschaft mit seiner ebenfalls tüchtigen und sprachkundigen Gattin Stellung nach dem Süden oder analogen Jahresposten nach der Schweiz. Disponibel 15. September. Prima Referenzen.
Offerten unter Chiffre H 272 R an die Exped. ds. Bl.

Hotelier sucht Stellung als Direktor
oder **Chef de réception** für nächste Wintersaison. Kautions kann geleistet werden.
Offerten unter Chiffre H 294 R an die Exped. ds. Bl.

Hôtelier, Suisse, 35 ans, (marié avec femme du métier, parlant les 3 langues), dirigeant actuellement un hôtel de 60 lits à la montagne, cherche pour l'hiver prochain en Suisse ou dans le midi un **hôtel à louer** ou une place de directeur, même dans une affaire où il pourrait occuper le poste de chef de cuisine en même temps. Préentions modérées, entier dévouement assuré et bonnes références à disposition. Adresser les offres sous chiffre H 279 R à l'administration du journal.

Routinierter Fachmann, gesetzten Alters, 4 Sprachen, flotter Korrespondent, mit eigenem Geschäft, wünscht für die Wintermonate Engagement, vorzugsweise als

Direktor oder Oberkellner.
Beste Referenzen.
Offerten unter Chiffre H 290 R an die Exped. ds. Bl.

Direktor, event. Direktor - Chef de réception, gegenwärtig in gleicher Stellung in einem der ersten Hotels des Berner Oberlandes, sucht Stellung für kommenden Winter. Prima Referenzen zu Diensten.
Offerten unter Chiffre H 288 R an die Exped. ds. Bl.

MAISON FONDÉE EN 1811.
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL.
SWISS CHAMPAGNE.
Se trouve dans tous les bons hôtels suisses.
HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.



Pour commerçants.
Dans station d'étrangers de 1^{er} ordre **Aux Plans** sur **Bex à vendre** propriété des mieux situées, comprenant 1 grand chalet pour pension d'étrangers et 1 contigu pour magasin avec terrain attenant. Affaire assurée. 262
S'adresser sous J. V. 774 poste-restante à Bex (Vaud).

Zu vermieten
per Mitte März 1907 an sehr schöner aussichtreicher Lage am Vierwaldstättersee und in unmittelbarer Nähe einer Dampfschiffstation ein **Hotel mit Pension, Restaurant** und grossem schattigen Garten. Nur tüchtige, solvente Wirtsleute (Ehepaar) werden berücksichtigt.
Offerten unter Chiffre H 299 R an die Exped. ds. Bl.

AMER APÉRITIF
SANS RIVAL
BRACCO



Zu verkaufen.
In einer grossen Schweizerstadt ist ausserordentlich Verhältnisse halber ein fast neues, modernes und komfortabel eingerichtetes **Hotel II. Ranges** mit prachtvollen, sehr geräumigen Restaurants- und Wirtschaftslokalitäten (den schönsten am Platze), Billards, Kegelbahnen etc. sofort zu verkaufen event. zu verpachten.
Tüchtigen, gewandten Hotelfachleuten wäre hier eine einzige Gelegenheit geboten, mit wenig Kapital ein erträgliches, sehr zukunftsreiches Objekt zu billigen Preisen zu erwerben.
Genauere Auskunft durch Chiffre V 4747 Q Haasenstein & Vogler, Basel. (HL2642) 1487

PEROLIN



Ist zum Reinigen von Teppichen ohne zu klopfen **unerreich!**
Keine lästigen, Krankheit erregenden Bazillen!
Kein Staub mehr!
Höchste Auszeichnungen.
The Perolin Comp.
Kreuzlingen (Thurg.)
Verlangen Sie Prospekt. (ES383) 2954

Tüchtiger, energischer und erfahrener Fachmann, Deutscher, 29 Jahre alt, mit gewandten Umgangsformen, deutsch, franz., englisch perfekt, sucht per Winter 1906/07 Posten als
Direktor oder Chef de réception
in gutem Hause, auch Jahresposten. Zahlreiche Beziehungen, Ia. Referenzen.
Offerten unter Chiffre H 280 R an die Exped. ds. Bl.

Gelegenheitskauf.
In sehr industriellem Platze im Kanton Aargau ist altershalber eine **Wirtschaft mit kleiner Oekonomie zu verkaufen**. Ausser dem solid gebauten Wirtschaftsgebäude gehört ein zweites Wohngebäude dazu, ferner noch Oekonomiegebäude, Gartenwirtschaft, 2 Jucharten Obstwachs. Preis günstig. Gute Rendite nachweisbar.
Offerten unter Chiffre H 283 R an die Exped. ds. Bl.

Kostenlos

erhalten Sie von unterfertigter Firma

Klischee-Entwürfe
Packende Texte =
Insertionspläne und
Ratschläge in =
Reclame-Sachen.

Wenden Sie sich an die Union schweiz.
Zeitungen für den Inseraten-Verkehr.
= Union-Reclame, Luzern. =

Jeune ménage, actuellement dans hôtel 1^{er} ordre, cherche place pour la saison d'hiver, Riviera ou ailleurs: **comme concierge-conducteur et femme de chambre**. Le mari parle les 3 langues, la femme deux. Bonnes références à disposition.
Adresser les offres sous chiffre H 303 R à l'administration du journal.

Genf HOTEL D'ANGLETERRE
Haus ersten Ranges, am See, gegenüber der Dampfschiffstation und Mont-Blanc. — Unvergleichliches Panorama. — Seit 1905 bedeutend vergrössert. — Appartements mit anstossendem Badezimmer. — Das ganze Jahr offen. — Mässige Preise. — A. Reichert, Besitzer.

HOTELIER
sprachkundiger und tüchtiger Fachmann, sucht wegen Geschäftsverkauf Stelle als
Direktor oder Uebernahme eines Hotels.
Offerten unter Chiffre H 297 R an die Exped. ds. Bl.

Ein gut gehendes Hotel in Rom,
70 Fremdenzimmer, wegen Krankheit des Besitzers zu übernehmen.
Offerten unter Chiffre H 278 R an die Exped. ds. Bl.

Joh. Gersbach & Cie., Kühlanlagen-Bau: Zürich. Gessnerallee 38.
Kühlschränke u. Kühlanlagen für Speisen u. Getränke mit Kalttrockenluftzirkulation. Fleischaufbewahrung 15 Tage tadellos.

Referenzen:

Delider. Grand Hotel, Zürich.	9
Fritz Baumann, Fleischhalle, Zürich.	
Jaques Lutz, Fleischhalle, Zürich.	
Pius Kauf, Wurstfabrik & Metzgerei, Spiegelgasse, Zürich.	
J. Schmidhauser, Schlitzengasse, Zürich.	
Fritz Mörker, Wurstfabrik, Zürich.	
Grand Hotel Aromella od. Brunnen.	
E. Stüblin & Wirth, Hotel Schweizerhof, Interlaken.	
Frid. Schuh, Confiserie & Restaurant, Interlaken.	
Hotel Schweizerhof, Gebr. Hauser, Luzern.	
Bahnhofrestaurant, Luzern.	
Grand Hotel des Palmiers, Nies, Herren Manz & Cie.	
de Cannes, Menge.	
Naples, Hauser & Döpfner.	
Saint Lucia, Naples, Pietro Camplone Co.	
de Londres, Naples.	
Hasler, Naples.	
Savoy, Naples. (O.F.2756)	
Victoria, Sorrento, Naples.	

Das Neueste und Beste in dieser Branche. — 2 jährige Garantie.
— Intensivste Luftzirkulation und Kühlung. —
Prospekte, Kostenberechnung etc. umgehend.
Alle Isoliermaterialien, wie holländische Isoliermilch, Korksteinplatten, Isolierpappen etc. liefern zu en gros Preisen und übernehmen Isolierungen jeder Art.

Kleineres Passanten-Hotel
mit Cafe-Restaurant, an vorzüglicher Lage, ist besonderer Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Jahresbetrieb. Prima Existenz für kapitalkräftigen Fachmann. Anzahlung mindestens **20,000 Franken**. Nähere Auskunft erteilt unter Chiffre **O 701 G Orell Füssli, Annoncen, St. Gallen.** 1489

In San Remo zu vermieten
kleine Pension
mit 19 Fremdenzimmern, Speisesaal und Salon, gut möbliert, jedoch ohne Linge, Argenterie, Porzellan und Küchenbatterie. Sehr gute, ruhige Lage, elektrisches Licht, Garten.
Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre H 301 R.

Sommelier (1er)
38 ans, parlant 4 langues, énergique, connaissant la comptabilité (système américain) et ayant déjà travaillé en Egypte, cherche place de saison d'hiver. Bonnes références. Accepterait aussi place de concierge dans grande maison.
Adresser les offres sous chiffre H 291 R à l'administration du journal.

Zu verkaufen.
In aufblühendem Kurort des Kt. Appenzel A.-Rh. ist ein seit 1897 neu erbauter
Gasthof
(Jahresgeschäft), 14 Fremdenzimmer, Restaurant, 2 Gesellschaftszimmer, Saal für 150 Personen, Gartenwirtschaft, Stallung für 10 bis 12 Pferde, Waschküche, Badzimmer, alles neu möbliert, samt Inventar krankheitshalber billig zu verkaufen. Kaufpreis inkl. Inventar u. Mobiliar Fr. 62,000. Anzahlung Fr. 20,000 bar. Für junge strebsame Fachleute nachweisbar rentables angenehmes Geschäft.
Anfragen befördert unter Chiffre Z X 7823 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (ML2686) 1491

Grands vins de Bordeaux
Schröder & Schyler & Cie.
 Bordeaux.
 La maison de vin la plus ancienne de Bordeaux
 fondée en 1739.

Vertretung und Niederlage:
Felix Müller
 Weine und Liqueurs INTERLAKEN.

Kaufgesuch.
 Schweiz. Hotelier mit Fr. 200,000.— Kapital würde in schweiz. Grossstadt oder an **erstklass. Fremdenplatz modernes und rentables** 1484

Hotel I. Rgs.
 über 100 Betten kaufen. Jahresgeschäft bevorzugt. Ohne Agent. Seriose Offerten unter **H 2630R** an die Exped. ds. Bl.

Praktisch für Hotels!
 Ausnahme-Offerte in billigen

Lederpapier- Pantoffeln

nur soweit der Vorrat reicht, naturbraun Mk. 4.75, farbig Mk. 6.—
 nur 100 Paar mit oder ohne Firmadruck Porto (innerhalb Deutschland) und Verpackung frei gegen Voreinsendung oder gegen K2455
 Nachnahme zuzüglich Nachnahmespesen. 2951

Industrie-Werk H. Thiemann, Dessau.

Zu mieten gesucht
 event. zu **kaufen gesucht** von kapitalkräftigem Hotelier auf kommenden Herbst oder Frühling: 2949
 nachweisbar rentables Hotel I. oder ganz prima II. Ranges, mit 70 à 100 Betten, allen modernen Ansprüchen genügend. Gef. Offerten mit Detailangaben, unter J 3560 Lz an Haasenstein & Vogler, Luzern. HK2428

Directeur - Chef de réception - Caissier.
 Wegen Wechsel der Direktion sucht ein seit fünf Jahren tätiger Kassier und Repräsentant in einem der feinsten Hotels Italiens die Leitung eines erstklassigen Hotels zu übernehmen. Derselbe ist seit zwanzig Jahren im Auslande und stehen die besten Referenzen allerersten Häusern zur Verfügung. Eintritt Ende September; Jahresstelle bevorzugt. (309)
 Offerten unter **H. C. N., Hotel Royal, Naples.**

Chef de réception et caissier.
 Jeune homme, propriétaire et directeur d'un grand hôtel de station d'été désire place comme **chef de réception dans hôtel 1er ordre de la Riviera** ou dans un bureau d'administration d'un grand hôtel, saison d'hiver 1906/07. — Offres sous chiffres **K 2554 à l'Union-Reclame à Lucerne.** 1475

Gesucht auf Frühjahr 1907
 von Fachmann, Anfang 40er, nebst gleichaltriger tüchtiger Frau, **kleines, feineres Saisongeschäft** in der Ostschweiz, womöglich mit etwas Landwirtschaft, **Direktion oder Pacht** (späterer Kauf nicht ausgeschlossen). Offerten unter Chiffre **H 302 R** an die Exped. ds. Bl.

DIREKTOR,
 in allen Fächern des Hotelwesens erfahrene, tüchtige, energische Kraft, mit geschäftskundiger Gattin, ohne Kinder, z. Zt. in erstem Luzerner Hotel, gelernter Kellner, kaufm. gebildet u. bilanzfähig, vornehme Umgangsformen, vier Sprachen, ältester Beziehungen und kautionsfähig, sucht per Oktober als solcher oder auch allein als Chef de réception in erstem Hause passenden Winter- oder Jahresposten. Prima Referenzen. Gef. Offerten unter **L 2721** an die **Union-Reclame in Luzern.** 1497

Zu mieten oder zu kaufen gesucht
 ein nachweisbar rentables
Hotel oder Pension
 von mittlerer Grösse (50—80 Betten). Association nicht ausgeschlossen.
 Offerten unter Chiffre **H 300 R** an die Exped. ds. Bl.

Kaufmännischer Leiter eines grossen Hotels wünscht sich eventuell schon auf kommenden Winter zu verändern.
 Bewerber befindet sich momentan noch in fester Stellung. — Offerten unter Chiffre **H 307 R** an die Exp. ds. Bl.

Directeur-Chef de réception
 30 ans, marié, dirigeant depuis plusieurs saisons d'été hôtel de tout 1er ordre (200 lits) dans les Vosges, cherche pour la saison d'hiver direction d'un hôtel dans le midi ou ailleurs. Sa femme, connaissant la partie à fond, pourrait aussi s'occuper dans l'affaire.
 Adr. les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 255 R.**

Chef de Réception - Directeur
 Schweizer, 27 Jahre, im Sommer in Hotel ersten Ranges (300 Betten) Graubündens tätig, sucht Stellung für den Winter, eventuell Jahresengagement. Vier Sprachen, in allen Zweigen des Hotelbetriebes praktisch ausgebildet. Prima Referenzen allererster Häuser. Als Direktor würde er sich eventuell auch beteiligen. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre **H 223 R.**

Waschmaschinen-Motor „Neptun“
 das Neueste und Beste auf diesem Gebiete, zu verlangen.
E. Hänny & Cie.
 (8541) Maschinenfabrik 2934
MEILEN.

Sans aucun frais
 notre entreprise vous soumettra selon les indications que vous voudrez bien lui donner —

Projets de clichés, Textes frappants, Plans d'insertions, Devis de publicité.

Adressez-vous à l'Union des journaux suisses pour la publicité

UNION-RECLAME
 LUCERNE et LAUSANNE.

Grande propriété à vendre
 à MENTON (Côte d'Azur)
 sur une colline, à 5 minutes de la gare de Menton. Position splendide pour construire
un grand hôtel, une grande villa-pension ou Sanatorium.
 Bien abrité, jardin naturel, bois de sapins, d'oliviers, de citronniers et d'orangers. Vue très étendue sur la mer, la ville et les montagnes. Très bonne route carrossable, conduisant jusqu'au plateau de la propriété. Possibilité très facile de construire un funiculaire. Facilités de paiement.
 Pour renseignements s'adresser au propriétaire, M. Enea Corbetta à Menton. 289

HEIRAT.
 Erfahrener, gutsituierter Hotelier mit eigenem prosperierenden Geschäft, 40 Jahre, reformiert, sucht mit gebildeter, intellig., tüchtiger Tochter oder junger Witwe ohne Kinder behufs baldiger Wiederverheiratung in Korrespondenz zu treten; event. Einheirat betr. Uebernahme oder aktive und finanz. Beteiligung an grösserem rentablen Unternehmen. Gegenseitige Discretion. Photogr. erw.
 Offerten unter Chiffre **H293R** an die Exp. d. Bl.

Hotelkauf oder Beteiligung.
 Gediegener Hotelier, Mitte der 30er, kaufmännisch gebildet und sprachgewandt, sucht ganz erstklassiges und nachweisbar rentables Hotel im In- oder im Auslande käuflich zu übernehmen oder sich an solchem mit Uebernahme der Generaldirektion zu beteiligen. Anzahlung oder Beteiligung 250,000 Fr. Absolute Discretion zugesichert. Saison- oder Jahresgeschäft. Offerten mit möglichst ausführlichen Angaben über Ort, Grösse, Einnahmen und Rendite sub Chiffre **T 2136 Ch** an Haasenstein & Vogler, Chur. HL2675|1495

Tüchtiger Direktor,
 Schweizer, 29 Jahre alt, von grosser Statur und gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, in sämtlichen Branchen der Hotellerie **praktisch erfahren**, auch Küche und Einkauf, sucht für kommende Winterseason Engagement. Derselbe ist gegenwärtig Leiter eines grösseren Hotels am Vierwaldstättersee. Prima Referenzen und Zeugnisse.
 Offerten unter Chiffre **H 277 R** an die Exp. ds. Bl.

Personal-Anzeiger. Moniteur des Vacances.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden. **Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'exécution qui les fera parvenir à destination.**

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion Fr. 2.—
 Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
 Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion 2.—
 Jede ununterbrochene Wiederholung 1.—
 Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht begriffen.
 Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureaugehilfin. Tochter aus guter Familie, im Hotelwesen bewandert, in kleineres Hotel I. Ranges gesucht. Eintritt baldmöglichst resp. nach Uebernahme. Jahresstelle. Vertrauensposten. Zeugnisse, Photographie, Referenzangaben mit Gehaltsansprüchen auf **Postfach 330, Arosa.** (289)

Chef, junger, oder Chefköchin, p. 15. September gesucht Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **669**

Chef de cuisine. On demande pour un hôtel de grandeur moyenne au Mont de la Plagne un chef de cuisine sérieux, travailleur et capable de faire une cuisine de 1er ordre. Entree en service le 1er novembre. Place de saison. Envoyer offre avec photographie et indication des prétentions de salaire par notes et de l'âge. Chiffre **726**

Etagengouvernante. Gesucht auf 15. September, in Hotel I. Ranges im Süden, erfahrene, energische Etagengouvernante. Ohne prima Referenzen unbrauchbar zu melden. Zeugnisabschriften und Photographie an: **Direktor, Grand Hôtel, Ajoie (Corte)** (145)

Etagenportier. Gesucht in Hotel I. Ranges nach Luzern ein tüchtiger, gut empfohlener Etagenportier. Eintritt sofort. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **616**

Gesucht in erstkl. Hotel Italiens: 1. Küchengouvernante. tüchtig, bestempfohlen, auf Anfang September; 1. Sekretär-Volontär, sprachenkundig, mit guten Referenzen. Zeugnisabschriften und Photographie erbeten. Chiffre **601**

Gesucht in kleineres Hotel nach der franz. Riviera: ein tüchtiges **Zimmermädchen**, gut franz. sprechend, Eintritt September und ein guter **Chef de cuisine**, Eintritt Oktober. Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **632**

Gesucht nach Cannes: eine **Gouvernante d'Economat**, franz. sprechend, Eintritt Ende September; ferner zwei tüchtige, gut empfohlene **Zimmermädchen**, franz. sprechend, Eintritt Ende September. Zeugnisabschriften und Photographie zu Diensten. Chiffre **730**

Gesucht für Palermo „Excelsior Palace“ folgende Angestellte: 1. Sekretär-Volontär (Hoteliersohn bevorzugt); 1. Oberkellner, gut präsentierend, energisch; 1. Zimmerkellner; 1. Saalkellner; 1. Cafetier; 1. Wintergarten-Barkellner; 1. Zimmermädchen; 1. Laqueur de Länge; 1. prima Bedienter. Nur mit prima Referenzen versehenen Offerten finden Berücksichtigung und sind zu richten an A. Becker, Grand Hotel Imperial, Chamone, (14)

Gesucht für die Winterseason, nach der franz. Riviera: einige tüchtige **Zimmermädchen** und einige **Saalkellner**. Zeugnisse und Photographie erbeten. Chiffre **781**

Gesucht in ein Hotel nach Basel: 1. Buffetdame, 1. tüchtiges Zimmermädchen, 1. Hausbursche u. 1. Küchenmädchen. Offerten mit Zeugnissen einenden. Chiffre **841**

Gesucht für 1. Oktober in ein Hotel nach Cannes: 1. junger, tüchtiger, junger, 3 Hauptsprachen kundiger Etagenportier, ein Kochlehrling und eine Saalköcherin; auf 15. September: tüchtige, sprachkundig. **Saalköcherin.** Chiffre **843**

Gouvernante. Für ein mittleres Hotel I. Ranges in Menton wird für Anfang Oktober eine tüchtige Gouvernante gesucht für das ganze Haus. Dieselbe muss schon im Süden in Stellung gewesen sein u. bezüglich Einrichtung Beschrieb zu sein. Chiffre **786**

Kellnerlehrling. Nach Konstanz, Hotel Helm, Ferd. Helm Wwe., Kellnerlehrling, gut empfohlen, kräftig, nicht zu jung, aus guter Familie, zum baldigen Eintritt gesucht. Umgehend sich melden. (524)

On demande pour hôtel de prem. ordre, pour fin septembre: un premier garçon de sale, sérieux et capable; un volontaire; un portier d'étage; un cocher-conducteur; deux femmes de chambre; une lingère. S'adresser à l'Hotel Royal, Bougie (Algérie). (814)

On demande: 1 cuisinière pour commencement de septembre ainsi qu'une jeune **volontaire** pour la cuisine. Tous deux doivent savoir le français. S'adresser à l'Hotel Châtelain, Clérens. (450)

On demande pour la saison d'hiver, pour hôtel de montagne (sports): 1. gouvernante pour office et provisions; 1. conciergerie; chef de salle; 4 sommeliers d'étage; 7 portiers; 20 filles de salles; 8 femmes de chambre; 1. liftier; 1. lingère; personnel de cuisine, filles d'office et de cuisine, etc. Envoyer copie de certificats et photographies, indiquer prétentions. Inutile de se présenter sans sérieuses références. S'adresser à Ch. Geillard, Grand Hotel Mürren, Wilers sur Ulm (Val de). (836)

On demande pour un sanatorium de la Suisse française: un **personnel** très intelligent, se présentant bien, capable de diriger le service de table et celui des régimes spéciaux. A la même adresse on demande un **femme de chambre** bien recommandée. Offres sous chiffre **H 618 M** à Haasenstein & Vogler, Montreux. (1508)

Sekretär. Gesucht für mittelgrosse Familienhotel I. Ranges von St. Moritz, mit Eintritt auf 1. November für Jahresstelle, ein tüchtiger, energischer Sekretär, der drei Hauptsprachen (event. auch Italienisch) in Wort und Schrift mächtig, mit guter, schöner Handschrift, gegenwärtig Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **838**

Sekretär. Gesucht auf Ende August oder Anfang September für ein mittelgrosse Familienhotel I. Ranges Arossa ein junger, tüchtiger Sekretär, der drei Hauptsprachen mächtig; Selbstgeschriebene Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre **592**

Sekretär. Gesucht für sofort ein gut empfohlener Hotel-Sekretär event. Sekretärin, mit Kolonienkenntnis vertraut, in Haus I. Ranges. Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre **818**

Sekretär. Für grosses, erstklassiges Hotel am Bodensee, junger Sekretär, sehr gut empfohlen und zuverlässig, mit dem Kolonienkenntnis vertraut, per Ende September bei bescheidenen Ansprüchen in Jahresstelle gesucht. Ausführliche Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen erbeten. Familiäre Behandlung zugesichert. Chiffre **825**

Sekretär-Volontär. Gesucht in Hotel ersten Ranges von St. Moritz-Dorf ein Sekretär-Volontär für die Kontrolle. Der Posten ist ein tüchtiger, energischer, sprachkundiger, tüchtiger, nicht zu jung, aus guter Familie, zum baldigen Eintritt. Offerten mit Zeugnissen und Photographie einenden. Chiffre **725**

Serviertochter. Gewandt für besseren Restaurationsbetrieb, findet gute Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Photographie an: **Bahnhothel Falken, Schwellzingen (Baden).** (593)

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 1.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	1.—	1.—
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen begriffen.		

Vorauszahlung (in Postmarken) erforderlich.
 Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.
 Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
 Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureaufräulein. Seriose Tochter aus gutem Hause, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mehrere Semester im ähnlichen Hotel-Bureau tätig, sucht Winterengagement event. auch als Stütze der Hausfrau oder zu grösseren Kindern in Hotel oder Familie. Chiffre **708**

Chef de réception, gelernter Kellner, der vier Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen von Paris, London, New-York etc., sucht passende Stellung. Eintritt nach Ende September. Chiffre **728**

Chef de réception. z. Zt. in erstem Hause als solcher tätig, sucht zum Herbst passendes Engagement. Chiffre **770**

Chef de réception-Caissier. Schweizer, 32 Jahre alt, in sämtlichen Branchen mächtig, sucht Engagement für Oktober. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **702**

Chef de réception-directeur. Suisse, possédant certificats de 1er ordre, cherche place pour l'automne, pour saison ou à l'année. Chiffre **690**

Directeur-Chef de réception. Erfahrener Fachmann, 4 Hauptsprachen vollkommen mächtig, repräsentationsfähig, 32 Jahre alt, mit besten Referenzen, sucht Engagement als Directeur, Gerante oder Haushälterin, am liebsten für Jahresstelle. Disponibel von Mitte Oktober an. Chiffre **776**

